

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 116 (1971)
Heft: 49

Anhang: Zeichnen und Gestalten : Organ der Gesellschaft Schweizerischer Zeichenlehrer : Beilage zur Schweiz. Lehrerzeitung, Nr. 3/1971
Autor: Stöckli, Kuno / Müller, Georg

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gemeinschaftsarbeiten

Grundsätzliches

Gemeinschaftsarbeiten, von relativ wenigen gelegentlich durchgeführt, müssten in einer zeitgemässen Schule eigentlich eine recht bedeutende Rolle spielen. Man spricht überall von Zusammenarbeit, Partnerschaft, Arbeitsgruppen, Koordination, Kollektivverantwortung: nicht nur, weil gemeinsames Tun als etwas Gutes und Schönes angesehen wird, sondern weil man erkennt, dass ohne intensive Zusammenarbeit viele Probleme unserer Zeit nicht gelöst werden können. Ist es eine Konsequenz aus unserer gegenwärtigen Lage, wenn an verschiedenen Hochschulen jetzt oder in naher Zukunft Gruppen-Seminararbeiten und Kollektivdissertationen zugelassen werden?

Fähigkeit zur Kooperation entwickeln

Es kann kein Zweifel daran bestehen, dass an allen unseren Schulen die Fähigkeit des Individuums zur fruchtbaren Kooperation in hohem Masse entwickelt werden müsste; wirklich «gekonnte» Zusammenarbeit ergibt sich nicht von selbst. Bis jetzt ist es weitgehend eine mehr oder weniger freiwillige Sache initiativer Lehrer, in dieser Richtung etwas zu tun, etwa durch Theateraufführungen, Gruppenarbeiten in Geschichte, Geografie oder Naturkunde, Gemeinschaftswerke im Zeichnen. *Die Möglichkeiten werden stark eingeschränkt durch unser gegenwärtiges Schulsystem, besonders durch die strenge Fächertrennung (mit allen bekannten Rivalitäten) und durch den Zwang zur permanenten Messung der individuellen Leistungen mit einer Zahlenskala, an die wir uns auch im Kunstunterricht halten müssen, wenn wir nicht*

noch mehr zu einem isolierten, abgeschnittenen Sektor werden wollen.

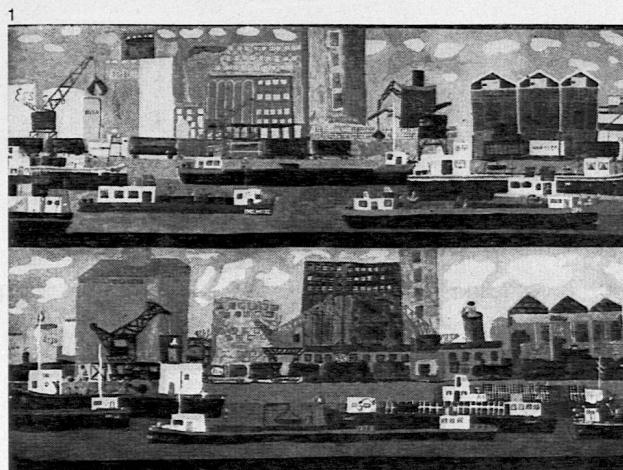
Immerhin: Gerade im «Zeichnen» ist es möglich, wenigstens von Zeit zu Zeit eine Arbeit gemeinsam zu projektieren und zu realisieren. So harmlos das Resultat auch aussehen mag im Vergleich zu den Ergebnissen routinierter Arbeitsgruppen Erwachsener: Grundlagen können schon früh gelegt werden.

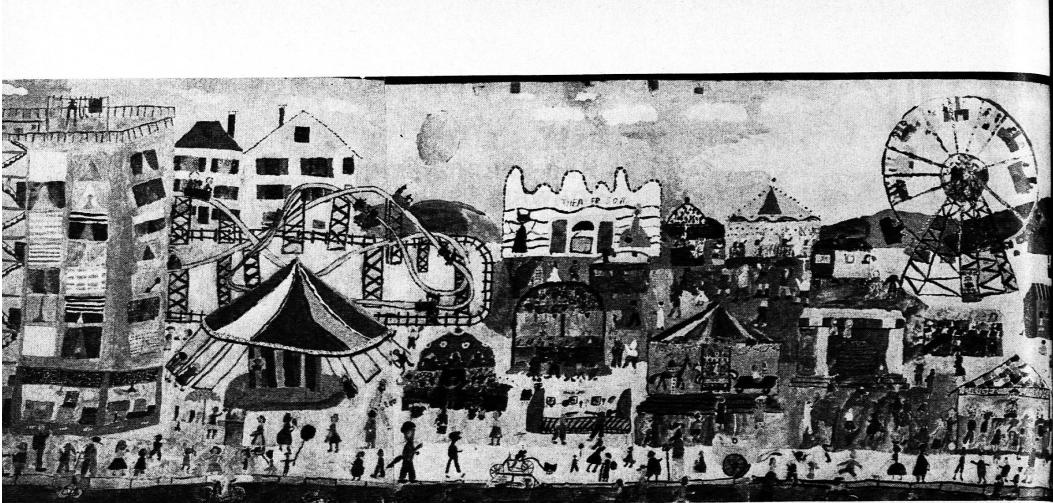
Gemeinschaftsarbeiten im Kunstunterricht

Im wesentlichen können Gemeinschaftsarbeiten im Kunstunterricht auf zwei Gruppen zurückgeführt werden:

- a) Gemeinsame Planung — Herstellung von Elementen durch einzelne Schüler oder kleine Gruppen — Montage der Einzelteile. Bei gewissen Arbeiten Möglichkeit der Vervielfältigung.
- b) Gemeinsame Planung — Gemeinsame Arbeit an einem Ganzen (eventuell alternierend in Gruppen).

Ob das Unternehmen ein Leerlauf oder eine lehrreiche Sache wird, hängt ebenso vom Geschick und Fingerspitzengefühl des Lehrers wie vom gewählten Thema ab. Die Meinungen, welche Stellung der Lehrer einnehmen soll, gehen auseinander. Meines Erachtens darf er sich nicht zu stark zurückziehen, denn *jedes Arbeitsteam braucht mindestens einen Kopf, der die Uebersicht hat*. Ein jüngerer Schüler hat in der Regel diese Uebersicht nicht, er muss zuerst an einem Vorbild erleben können, wie die Rolle eines «Motors» in einer Arbeitsgemeinschaft gespielt wird. Wenn der Lehrer seine Ueberlegenheit dazu ausnützt, der Klasse sein eigenes Konzept aufzuzwingen, gibt er allerdings nicht gerade ein gutes Beispiel. Selbstverständlich





3

soll er auch Vorschläge machen, er soll sie begründen und gegenüber weniger guten Ideen verteidigen. Die Schüler dürfen aber nie das Gefühl haben, ein «Lehrerprojekt» zu verwirklichen. Die Klasse sollte entscheidend mitplanen können.

Die Planungsphase ist so wichtig, dass man, ist zu wenig Zeit vorhanden, lieber einmal auf eine Verwirklichung verzichtet. Dass die Phase des Versuchens und Planens entscheidend ist, hat uns lange vor unseren modernen Vertretern der «Konzeptionskunst» Leonardo da Vinci gesagt: Die «Ideenskizze» ist bei ihm nicht ein «notwendiges Uebel» im Hinblick auf eine vorgesehene Realisation, sondern eine besonders befriedigende und interessante Arbeit.

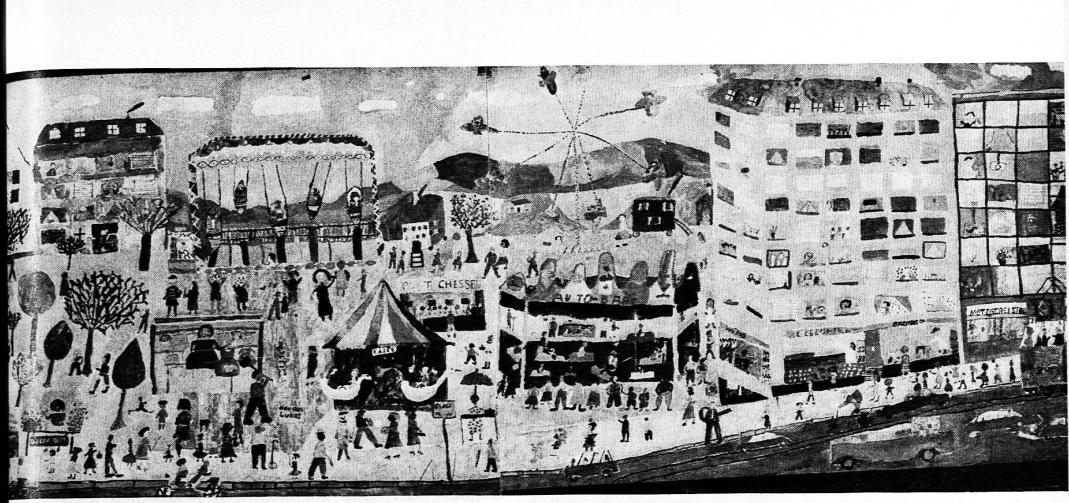
Damit soll nicht gesagt sein, die Realisation eines Projektes sei von geringem erzieherischem Wert: Das Gegenteil kann der Fall sein. Besonders günstig ist eine Arbeit, bei der immer wieder unvorhergesehene Probleme auftauchen.

Vor- und Nachteile einer Gemeinschaftsarbeit

Für das gute Gelingen ist es von Vorteil, wenn der Lehrer nicht nur die positiven Seiten, sondern auch die Nachteile und Gefahren einer Gemeinschaftsarbeit kennt:

a) positive Aspekte:

- Schulung der Fähigkeit zur Kooperation: gegenseitige Anregung, Kollektivverantwortung, Rücksichtnahme, konstruktive Kritik, gegenseitiger Ansporn usw.
- Allzu selbstbewusste Schüler erfahren ihre Grenzen.
- Hemmungen, die beim individuellen Arbeiten oft da sind, können wegfallen, weil niemand auf sich selbst gestellt ist. Weniger oder kein Notendruck.
- Es sind Projekte möglich, die einer allein nicht realisieren könnte.
- Das Ergebnis gehört keinem allein, sondern der

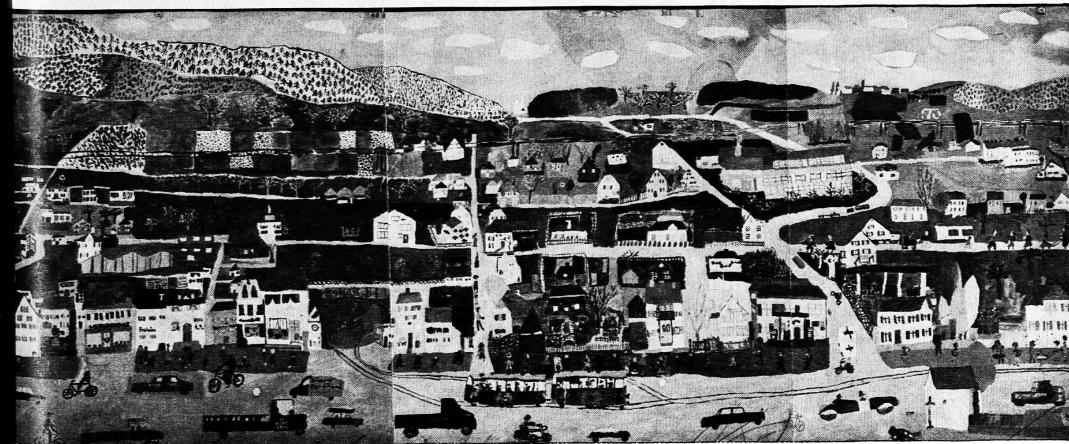


b) Gefahren und Nachteile:

- Zu starkes Dominieren einzelner Schüler (oder des Lehrers).
- Passive Schüler werden leicht zu gedankenlosen Befehlsempfängern.
- Faule Schüler können sich unbemerkt von der Arbeit drücken.
- Schlechte Arbeitsteilung führt dazu, dass viele «Zuschauer» umherstehen.
- Bei einigen Arbeiten: Einschränkung des Spielraumes für individuelle schöpferische Tätigkeit, sobald man sich für ein Konzept entschieden hat. (Gerade solche Arbeiten enthalten aber oft so viel Positives, dass dieser Nachteil mehr als aufgewogen wird. Dennoch: Vorsicht!)
- Platz-, Material-, Zeit- und eventuell Kostenprobleme erscheinen leicht als unüberwindliche Schreckgespenster.

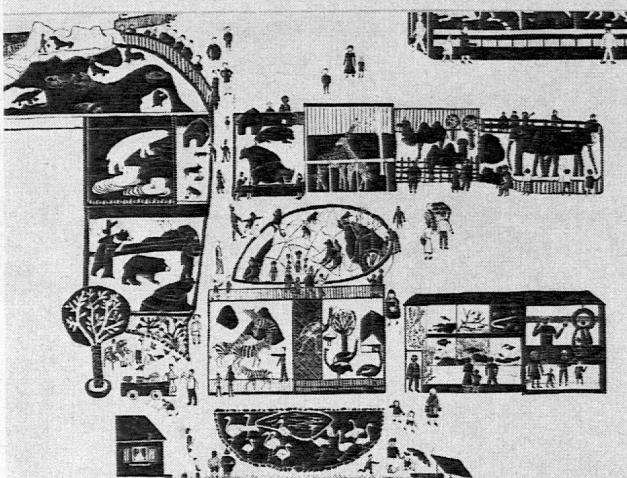
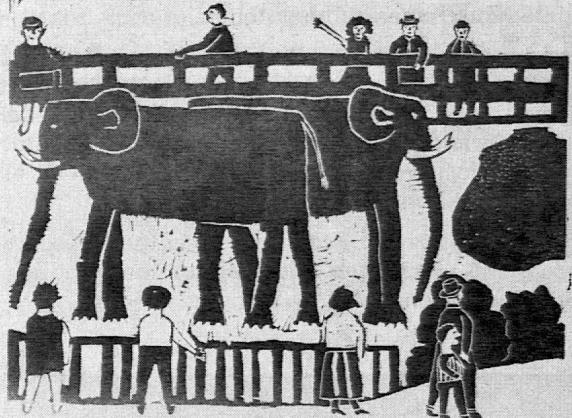
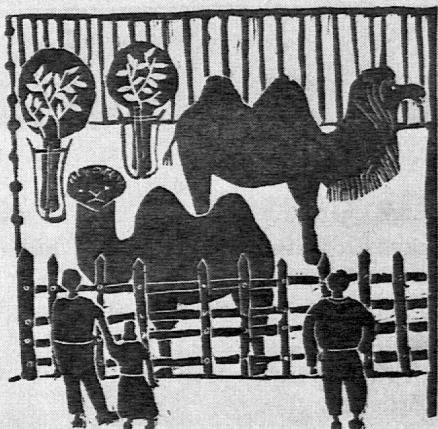
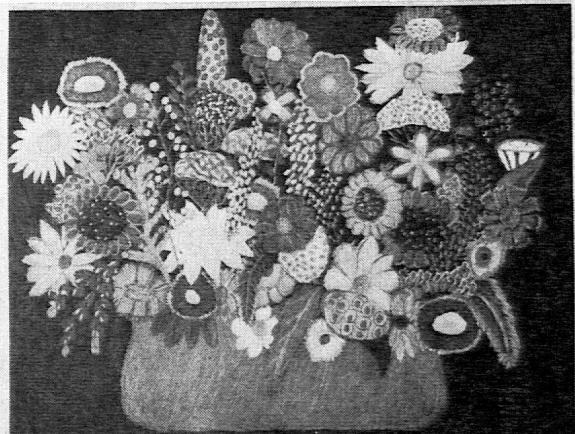


4



Praktische Anregungen für den Unterricht

5 - 8



Die folgenden Vorschläge wollen *nicht Rezepte* sein, sondern lediglich *Möglichkeiten aufzeigen*. Die genaue Konzeption wird aus den bereits erwähnten Gründen erst durch das «Plenum» festgelegt.

Alle Beispiele lassen Abweichungen zu in bezug auf die technische Ausführung, das Motiv, die Grösse, die Arbeitsorganisation, die formale Gestaltung usw. Auch die Stufenangaben sind entsprechend unverbindlich: Gemeinschaftsmalerei lässt sich beispielsweise nicht nur auf der Unter- und Mittelstufe denken, sondern wird auch ganz oben, etwa an Malklassen von Kunstgewerbeschulen, durchgeführt. Nur malen die Grossen vielleicht ungegenständliche Formen an die Felswände eines Steinbruchs, während die Kleinen den Zirkus oder den Zoo auf einem grossen Stück Papier darstellen.

Die Anregungen sind auch nicht auf ganz bestimmte Lernziele zugeschnitten (abgesehen vom allgemeinen in der Einleitung erwähnten Ziel «Förderung der Fähigkeit zur Kooperation»), sondern lassen sich für verschiedene Schulungszwecke gebrauchen: Erlernen oder Verfeinern einer Technik, Uebung der Beobachtungsfähigkeit, Farbklänge, Form- und Farbkontraste, Umgang mit neuem Material, Raumillusion durch Ueberschneidungen, Differenzierung von Figuren usw. Es ist durchaus denkbar, dass auch die Auswahl und die Formulierung der Lernziele durch die ganze Klasse erfolgt. Sogar auf der Unterstufe können die Schüler etwa herausfinden: Es ist langweilig, wenn alle Figuren gleich dastehen, wir wollen Abwechslung in der Stellung. Oder: Man sieht die Dinge besser, wenn der Hintergrund entweder heller oder dunkler ist (Hell-Dunkel-Kontrast).

1. Grosse Gemeinschaftsmalerei (Abb. 1 bis 4)

Unter- und Mittelstufe.

Motiv:

Herbstmesse (Abb. 3), Unser Dorf (Abb. 4), Zoo, Arche, Turmbau zu Babel (Hochformat), Festumzug, Hafen (Abb. 1), Leichtathletikmeeting, Zirkus, Schwimmbad, Schulhaus und Schulplatz in der Pause, Markt, Bahnhofplatz usw.

Material:

Packpapier oder stabiles Zeichenpapier ab Rolle. Beispiele Abb. 3 und 4: Je 4 Meter Länge und 75 Zentimeter Höhe (Hälfte der 1,50 Meter breiten Rolle), Abb. 1 je 2,50 Meter lang und 75 Zentimeter hoch. Bleistifte, Dispersions-, Wasser-, Plakat-, Kasein- oder andere Malfarben, Malutensilien.

Arbeitsplatz:

Zusammengeschobene Tische oder Boden.

Versorgplatz:

Aufhängevorrichtung aus isoliertem Draht (vom Elektriker) und eingezogenen Wäscheklammern, an einer Wand festgeschraubt (siehe Abb. 2 Hintergrund). Besondere Vorteile: Die Arbeit ist immer präsent zur Auseinandersetzung (auch in der Pause); außerdem können bei jeder Gelegenheit einzelne Schüler direkt am aufgehängten Bild wei-

terarbeiten (zum Beispiel Stillbeschäftigung für «Arbeitslose»).

Zum Vorgehen:

Nach der Wahl des Motives Festlegen der Gesamtkomposition mit Strassen-, Weg- und anderen Begrenzungen wie Horizont, Zäune usw. Möglichkeiten an der Wandtafel aufzeichnen oder aufzeichnen lassen. Provisorische Einteilung des Ganzen in «Parzellen» (pro Schüler eine bis drei oder mehr). Uebertragung mit Bleistift auf das Papier. Verteilen oder Verlosen der Parzellen an die Schüler. Individuelle Entwurfsarbeit auf kleinen Blättern. Wer bereit ist, kann mit der Arbeit am grossen Bild beginnen.

Varianten:

- Aufteilen der Klasse in zwei oder mehr Gruppen; jede Gruppe malt ein eigenes Bild (die beiden Arbeiten auf Abb. 1 sind zum Beispiel gleichzeitig entstanden; eine Gruppe arbeitete am Boden vor der Wandtafel, die andere hinten im Zimmer).
- Bemalen einer Bretterwand auf einer nahe gelegenen Baustelle (Farbe vom Bauherrn gestiftet?). Vielleicht könnte man im Pausenhof eine massive Bretterwand erstellen lassen, die immer wieder übermalt werden könnte!
- Malen eines Bildes direkt auf eine Mauer im Schulhaus (unter sachkundiger technischer Anleitung eines Fachmannes).

2. Einzelzeichnungen als Teile eines «Frieses»

a) «Güterzug»

Unter- und Mittelstufe

Jeder Schüler zeichnet und malt einen Güterwagen oder einen Spezialwagen mit attraktiver Last; einer übernimmt die Lokomotive, einer den Wagen des Zugbegleiters.

Vorgehen:

Papierformat bestimmen (zum Beispiel der Länge nach halbiertes A3). Die Höhe des Blattes wird nicht mehr verändert, die Länge kann hingegen auch nach dem Zeichnen noch reduziert werden bis zu den beiden Wagen-Puffern. Schliesslich muss von Anfang an die Schienenhöhe über dem unteren Blattrand bestimmt werden (1 bis 3 Zentimeter). Wenn möglich skizzieren wir zunächst bei einem Güterbahnhof. Wenn keiner in der Nähe ist, dienen Modelleisenbahnwagen und Kataloge als Anregung. Wir beschränken uns auf reine Seitenansicht (keine Perspektive). Zuletzt wird der Zug zusammengestellt und an einer Schulzimmerwand aufmontiert.

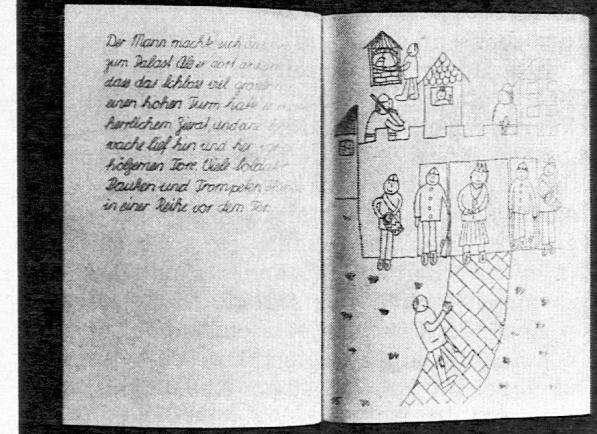
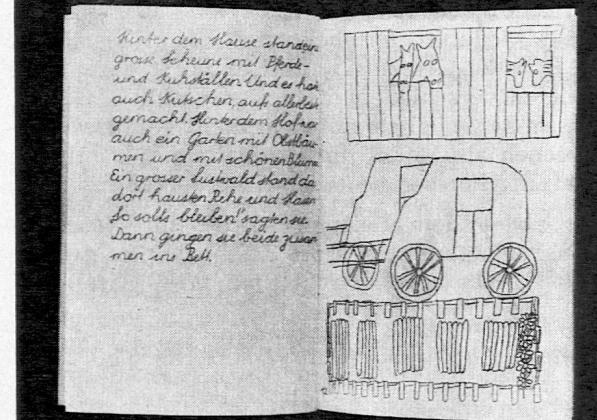
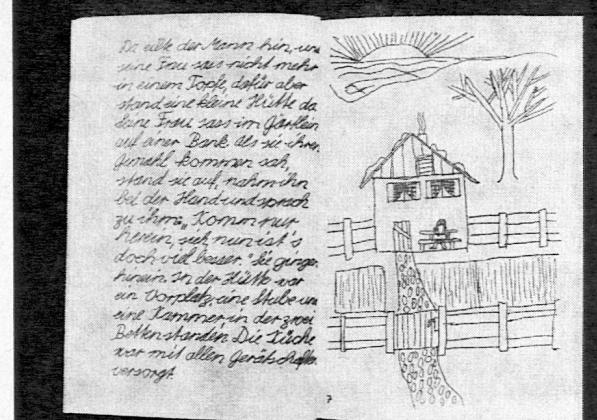
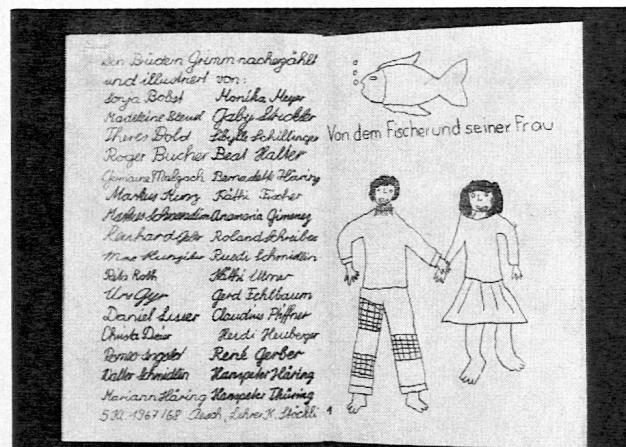
Variante:

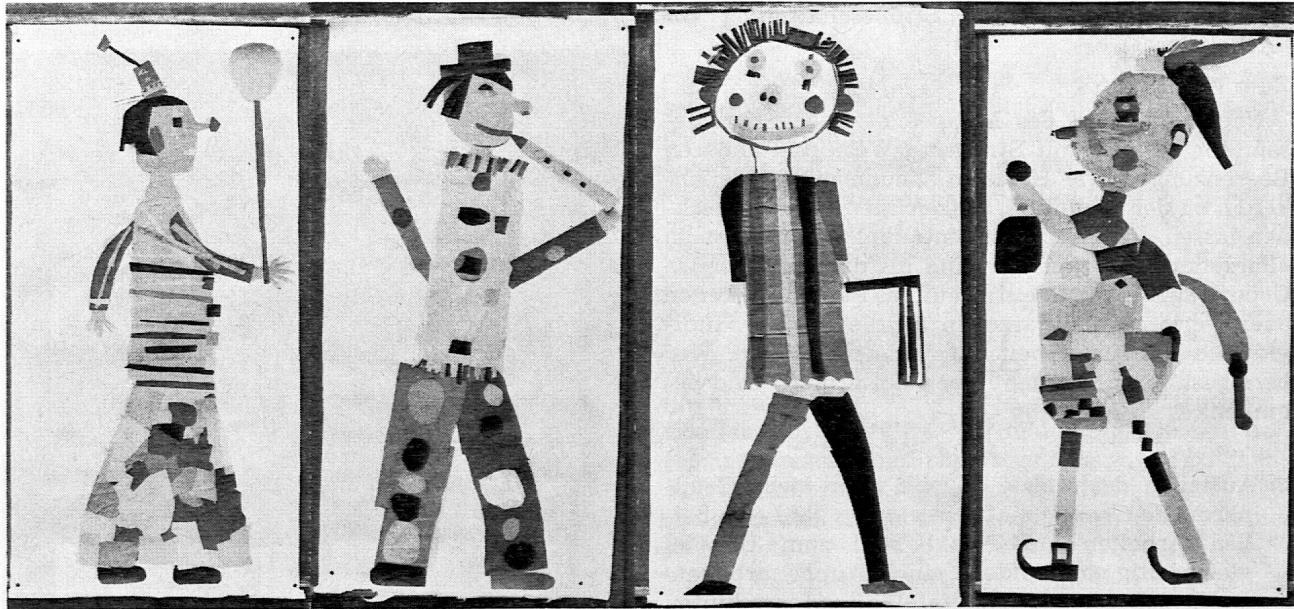
Wagenkolonne eines «Zirkus auf Reisen».

b) «Häuserzeile»

Alle Stufen

Vorgehen ähnlich wie beim Güterzug: Auch hier wird nur die Blatthöhe bestimmt, die Breite ergibt sich von selbst. Jeder zeichnet nach der Wirklichkeit oder aus der Fantasie eine schön gegliederte Hausfassade aus einer Stadtgasse (sehr anregend: Amsterdam, Brüssel, aber auch Stein am Rhein,





13 - 16

Gais usw.). Variante: moderner oder «gemischter» Strassenzug.

Technik:

Malerei oder reine Federzeichnung.

3. Gruppenzeichnung «Gefäss mit Blumen» (Abb. 5)

Unter- und Mittelstufe

Aufteilung der Klasse in Dreier- oder Vierergruppen. Jede Gruppe bekommt ein grosses Blatt (zum Beispiel Grösse A1) und entwirft darauf ein mit vielen verschiedenen Blumen gefülltes Gefäss. Wenn immer möglich steht ein dicht gefülltes Blumenbecken als Modell im Schulzimmer, damit die Vielfalt der Formen beobachtet werden kann.

Das abgebildete Beispiel wurde mit Neocolor-Wachskreiden auf schwarzes Zeichenpapier gemalt. (Aus einer Klasse von Kurt Ulrich, MNG Basel)

4. Gemeinschaftslinolschnitt «Zoo» (Abb. 6 bis 8)

Mittel- und Oberstufe

a) Nach der «Parzellen»-Methode: Skizzieren des Grundrisses des vertrauten Zoos (oder eines «Idealzoos») an die Wandtafel. Verteilen der Abschnitte: Jeder übernimmt ein Gehege mit einer Tierart, einigen Bäumen und Sträuchern, Zuschauern usw. Einer widmet sich dem Eingangsgebäude, ein anderer dem Restaurant. Entwickeln einer grafisch wirkenden Lösung. Uebertragen auf die Linolplatten (seitenverkehrt, wenn der Plan am Schluss einem bestimmten Zoo entsprechen soll). Schneiden und Drucken. Zusammensetzen der einzelnen Abzüge zum ganzen Zoo (oder Drucken jeder einzelnen Platte auf ein grossformatiges Papier). Die Abbildungen 6 und 7 zeigen Einzelabzüge, Abb. 8 gibt einen Ausschnitt der gesamten Arbeit wieder. Grösse des ganzen Originals 210×230 Zentimeter. (Aus einer Klasse von Kurt Ulrich, MNG Basel)

b) Als «Kombinationsspiel»: Vorbereiten vieler verschieden grosser Linoleumplättchen und -platten (Briefmarkengrösse bis A4). Jeder Schüler kann sich frei bedienen. Aus jedem Linoleumstück wird ein einzelnes Objekt geschnitten: ein Tier, ein Baum, ein Besucher, ein Wärter, ein leeres Gehege, ein Stück Zaun, eine Bank, ein Kinderwagen usw. Diese Einzelteile werden als «Druckstempel» benutzt. In unserem Zoobild kann jeder «Stempel» mehrmals auftreten. Wir drucken zum Beispiel zuerst einige leere Gehege, füllen sie mit Tieren, stempeln Baumgruppen und Einzelbäume dazu, dann die Besucher usw.

Damit die «Wiederholungen» weniger auffallen, können wir die ganze Arbeit auch bunt drucken: Eine Figur wird beispielsweise einmal schwarz, einmal blau und ein drittes Mal halb rot und halb gelb eingefärbt und abgedruckt.

5. Kalender

Mittel- und Oberstufe

Im Zusammenhang mit einer Linoldruckarbeit können wir auch an einen Kalender denken. Jeder Schüler übernimmt ein Blatt, jeder erhält am Schluss einen ganzen Kalender. Je nach Zahl der Teilnehmer wählen wir einen Monatskalender (eventuell mit Titelblatt) oder einen Kalender mit 26 bis 28 Blättern (Wechsel alle zwei Wochen, Titelblatt). Das Kalendarium kann selbst entworfen und geschnitten oder aber vorgedruckt im Fachgeschäft bezogen werden.

Als Motive kommen etwa in Frage: Selbstbilder, Haustiere, Dorfansichten, typische Tätigkeiten, Feste und Bräuche, Verkehrsmittel, Sportarten, Pflanzenbilder usw.

Wenn ein Wohltätigkeitsbasar in Sichtweite ist, können wir mit unseren Platten in einer Druckerei sogar eine grössere Auflage herstellen lassen und sie dann absetzen. (Mit verschiedenen «Dorf-

ansichten» könnte man auch eine Postkartenserie drucken lassen und zugunsten einer wichtigen Aufgabe verkaufen. Auf der Oberstufe eventuell zweifarbig Linolschnitte).

6. Buch

a) Illustration einer Geschichte (Abb. 9 bis 12)

Mittel- und Oberstufe

Das Buch, aus dem die abgebildeten Seiten stammen, ist auf folgende Weise entstanden:

Aufteilung der Geschichte «Vom Fischer und seiner Frau» in Abschnitte. Verteilung der Abschnitte an die Schüler. Nacherzählung in eigenen Worten und passende Illustration entwerfen. Reinschrift und -zeichnung auf ein A4-Blatt (quer): linke Hälfte Text (Zentimeter-Lineatur mit Bleistift), rechte Hälfte Zeichnung, in der Mitte etwa 6 Zentimeter frei für das Falten und Heften. Uebertragen auf eine gleich grosse Umdrucker-Matze (das violette oder schwarze beschichtete Blatt zunächst vorübergehend entfernen, bis die Einteilung und der Entwurf mit Bleistift fein übertragen sind). Mit Kugelschreiber nachfahren. Umdrucken durch den Lehrer oder grössere Schüler. Heften und einbinden lassen (im vorliegenden Fall: Buchbinderei der Strafanstalt Basel). Im fertigen Büchlein folgen auf zwei bedruckte Seiten jeweils zwei leere Rückseiten: Diese können leicht zusammengeklebt werden, wenn man sie nicht als «bibliophile» Eigenart so sein lassen will.

b) Reisebericht, Jahreschronik usw.

Alle Stufen

Ein Buch, das Zeichnungen und handschriftliche Eintragungen der Schüler enthält, lässt sich bei vielen Gelegenheiten planen: Schulreise, Schulkolonie, Skilager, Geschichte des Schulhausneubaus, Bericht über den Wohnort, naturkundliche Beobachtungen usw.

Mit Vorteil wird alles zunächst auf Einzelblätter gezeichnet und geschrieben. Bei allem (auch beim Einkleben von Plänen, Zeichnungen, Fotos und anderen Dokumenten) darauf achten, dass ein genügend breiter Rand bleibt für den Buchbinder.

Wenn die Fragen der formalen Gestaltung eingehend besprochen werden (schöne Bücher als Beispiele gibt es viele), dürfte sich die Arbeit an einer solchen «Chronik» auch auf die Heftführung der Schüler auswirken.

7. Klassenselbstbildnis

Unter- und Mittelstufe

Wir beraten, wie wir die Klasse gruppieren wollen. Wie macht es der Fotograf? Möglichkeiten an der Wandtafel aufzzeichnen. Wahl einer Lösung. Aus der gewählten Variante können wir (wie der Fotograf) nochmals einen Ausschnitt nehmen, damit wir nicht zu viel «Umgebung» malen müssen. Der Ausschnitt kann so bestimmt werden, dass auch von der vordersten Reihe der Schüler nur die Ober-

körper zu sehen sind. Uebertragen auf ein grosses Papier. Ausführung zum Beispiel in Mischtechnik: Gesicht, Hals und Hände mit Farbstift, Kleider mit Deckfarbe oder Neocolor.

8. Wandbehang

Unter- und Mittelstufe

Alle (auch die Buben) stricken Quadrate oder Rechtecke einheitlicher oder unterschiedlicher Grösse aus Wollresten.

Farbe: beliebig oder innerhalb einer bestimmten Skala.

Form: Streifenmuster, einfache geometrische Binnenformen oder ohne Binnenformen.

Montage: nach Farbklängen und formalen Beziehungen (wobei die ganze Klasse mitbestimmt).

Varianten: Binnenformen sticken; Wandbehang aus Stoffresten.

9. Plakat (zum Beispiel für eine Schüleraufführung)

Mittel- und Oberstufe

Vorgehen: Kriterien besprechen (Klarheit, Einfachheit, so wenig Text wie möglich, einfache Herstellung einer grösseren Auflage usw.), anschliessend Entwurfswettbewerb, gemeinsame Beurteilung und Wahl der besten Lösung, letzte Verbesserungen, Besprechung der technischen Probleme (Möglichkeiten: Herstellen von Schablonen, die ein rasches Uebertragen des Entwurfs auf andere Blätter ermöglichen; Linolschnitt; Schablonen, die eine Vervielfältigung mittels Spritztechnik [Farbspraydosen] zulassen usw.).

Die «Produktion», eine eigentliche «Fliessbandarbeit», kann vielleicht in die Freizeit verlegt werden.

10. Kleben lebensgrosser Fasnachtsfiguren (Abb. 13 bis 16)

Unter- und Mittelstufe

Die Klasse wird in Dreier- oder Vierergruppen aufgeteilt. Jede Gruppe entwirft zunächst eine Reihe von Figuren auf kleine Blätter. Eine dieser Figuren wird anschliessend mit Bleistift auf ein grosses Stück Papier (zum Beispiel Zeichenpapier ab Rolle) übertragen und mit Buntpapierstückchen beklebt. Ausser Buntpapier können viele andere Materialien verwendet werden: Stoff, Folien, farbige Drucksachen, Blätter, Stroh, Schnüre usw. Arbeitsplatz: zusammengeschobene Tische.

Die Ergebnisse können etwa als Dekoration für einen Kindermaskenball verwendet werden.

Weitere Möglichkeiten in Stichworten:

Wandzeitung / Vervielfältigte Schülerzeitung / Zusammenstellen einer Kunstausstellung in Reproduktionen (Auswahl des Themas und der Bilder, Daten sammeln, Beschriftung gestalten, Präsentation) / Reportage zusammenstellen / Gemeinschaftsarbeiten aus der Kunstgeschichte suchen (Maximiliansgrab Innsbruck, Bilderdecke Zillis usw.)

Kuno Stöckli, Basel

Gemeinschaftsarbeiten der Mittelstufe

Die folgenden Arbeiten sollen zeigen, wie verschieden die Ueberlegungen sein können, die den Lehrer dazu bewegen, Gemeinschaftsarbeiten durchzuführen.

1. Relief aus Holz- und Halbkarton 35 × 100 cm (Abb. 1)

Ausgangssituation:

Noch traditioneller Knabenhandarbeitsunterricht, Papparbeiten, inzwischen durch Werken erweitert. Zwei Faktoren führen zur Aufgabenstellung:

- Ueberdruss des Lehrers am Fügen der x-ten Schachtel.
- Versuch, die Schüler vom einstigen Zweckdenken (alles, was gemacht wird, muss für etwas zu gebrauchen sein) wegzubringen. Allerdings blieb wenig Spielraum, da einerseits das gelieferte Material (Holzkarton) für die vorgeschriebene Schachtel verwendet werden musste und anderseits die Schüler nur gewohnt waren, ohne persönliche Ueberlegungen und Ideen einen handwerklichen Prozess nachzuvollziehen.

Aufgabenstellung:

Herstellen eines Reliefs, zu dem jeder Schüler ein Längselement beiträgt. Das handwerkliche Grundthema blieb das gleiche wie bei der vorgeschriebenen Arbeit, nämlich das Schneiden und Fügen von Holzkarton. Die Spielregeln für die Schüler lauteten wie folgt:

- Die Länge aller Elemente beträgt 35 Zentimeter.
- Die maximale und die minimale Breite sowie die maximale Höhe sind gegeben.
- Die Elemente müssen aus senkrechten, waagrechten und schrägen Flächen aufgebaut sein.

Arbeitsvorgang:

- Entwurf der Seitenansicht im richtigen Massstab. Gegensätze wie hoch-tief, breit-schmal usw. sollen als Spannungsmomente angewendet werden.

- Schneiden und Fügen der Wandteile.
- Anzeichnen der Ritz- und Faltkanten direkt am gefügten Schachtelteil.
- Riten, Falten und Verleimen der Deckfläche (Halbkarton).
- Streichen der Einzelemente mit weißer Dispersionsfarbe und Montieren auf die Grundplatte.

An der fertigen Arbeit konnte den Schülern mit einer beweglichen Lichtquelle sehr deutlich die Verschiedenartigkeit der Wirkung des Reliefs in bezug auf Licht und Schatten gezeigt werden.

2. Landschaftsrelief 56 × 56 Zentimeter (Abb. 2 bis 4)

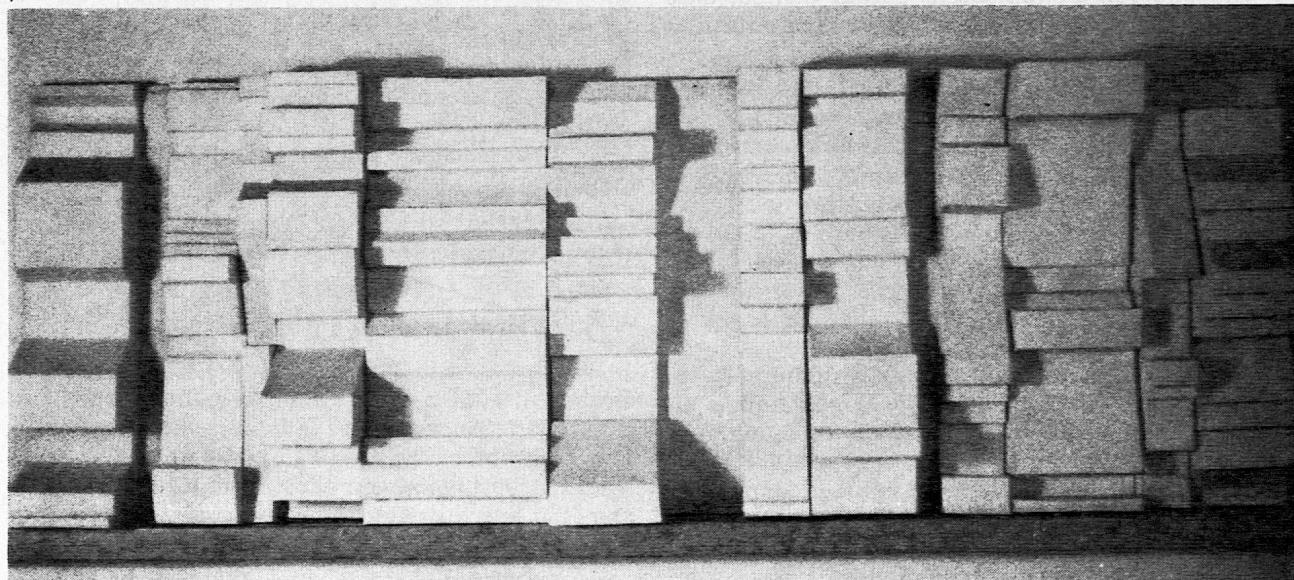
Ausgangssituation:

Durch das Relief nach einem Kartenausschnitt aus dem Gebiet des ersten Schulausflugs sollte den Schülern einer ersten Progymnasialklasse der Begriff des Reliefs näher gebracht werden, damit später das Dübelholzrelief als eine andere, abstraktere Form verstanden werden konnte (siehe Beispiel 3).

Arbeitsverlauf:

- Klären der Begriffe Höhenkurve, Aequidistanz.
- Suchen eines Hilfsmittels zur einfachen Vergrößerung oder Verkleinerung.
- Ueben der Verkleinerung mit Hilfe des Quadratnetzes an einer grossgezeichneten Darstellung freier Formen, die von der Wandtafel auf ein kleines Blatt übertragen werden musste.
- Jeder Schüler erhielt nun den Teilkartenausschnitt, der seinen Fähigkeiten im freien Schneiden von Karton (Maschinenkarton 1 Millimeter) entsprach.
- Aus organisatorischen Gründen wurden die Kartenausschnitte aufgezogen, numeriert und mit dem gleichen Quadratnetz überzogen (Abbildung 2).
- Vergrößern des Höhenkurvenbildes auf Originalgröße (14 × 14 Zentimeter).
- Schneiden der einzelnen Flächen gleicher Höhe. Jede erledigte Höhenkurve wurde mit einem gut gespitzten Rotstift überfahren, um unnötige Doppelarbeit zu vermeiden und die nächste Höhenkurve sichtbarer zu machen.
- Verleimen und Streichen der Reliefeile mit weißer Dispersionsfarbe, damit die Wirkung von Licht und Schatten so deutlich wie möglich sichtbar gemacht werden konnte.
- Montieren der ganzen Arbeit auf eine Hartpavatexplatte.

1

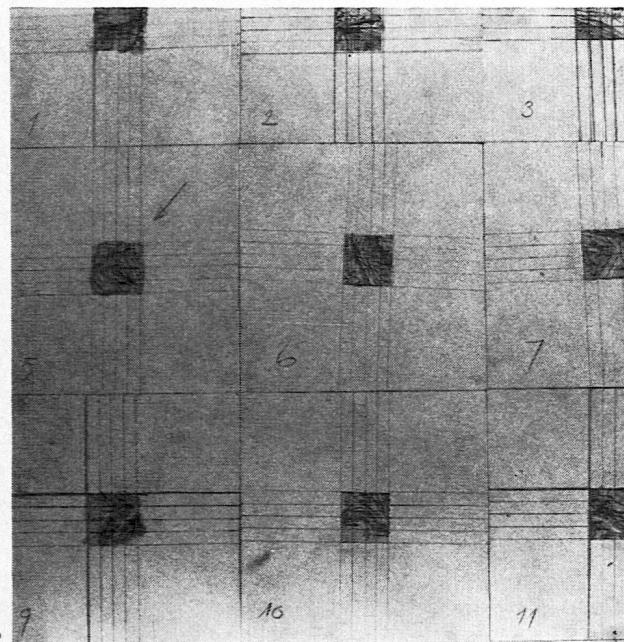


3. Dübelholzrelief 56 × 56 Zentimeter (Abb. 5 bis 8)

Mit der vorausgegangenen Arbeit wurde der Begriff des Reliefs geklärt, und die Schüler sollten nun mit Dübelhölzern und einer Novopanplatte ein Relief mit stark eingeschränkten Mitteln entwickeln. Es muss vielleicht noch hinzugefügt werden, dass in jener Zeit in der Schaufensterausstellung eines Kaufhauses ein Nagelbild hing.

Arbeitsverlauf:

- Wettbewerbsartig suchte jeder Schüler mit Kartoffelstempeldruck die für ihn beste Punktstreuung auf der Gesamtfläche eines grossen Blattes (Abbildung 5). Die Lösungen wurden diskutiert und die, die am meisten Stimmen erhielt «zur Ausführung empfohlen».
- Bekannt war nun die Verteilung der Dübelhölzer, nicht aber die einzelne Höhe. Um diese zu finden, fertigte jeder auf der gleich grossen Grundfläche aus Maschinenkarton eine Maquette, die nur ungefähr der effektiven Punktstreuung entsprach, die jedoch die Längenverhältnisse der Dübelhölzer zeigen sollte (Abbildung 6).
- Auch diese Entwürfe wurden unter den Schülern besprochen und gewertet. Der Entwerfer der besten Maquette musste nun die definitiven Längen der einzelnen Dübel auf dem ausgewählten Blatt mit der besten Punktverteilung eintragen.
- Dieses Blatt wurde in sechzehn gleiche Teile verschritten und numeriert. Auch hier konnte jedem Schüler seinem Können und seinem Arbeitstempo entsprechend ein Teil mit viel oder wenig Dübeln zugewiesen werden.
- Nach dem wechselseitigen Bohren, mit Bohrwinden, und dem Zusägen und Verschleifen der Dübelhölzer wurden die einzelnen Reliefteile, nach dem Verleimen, mit einem weissen Kunstharslack gestrichen.



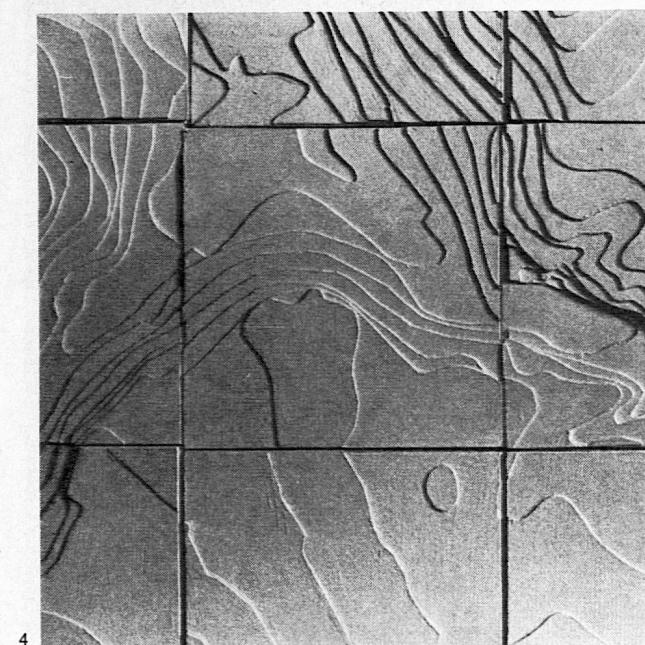
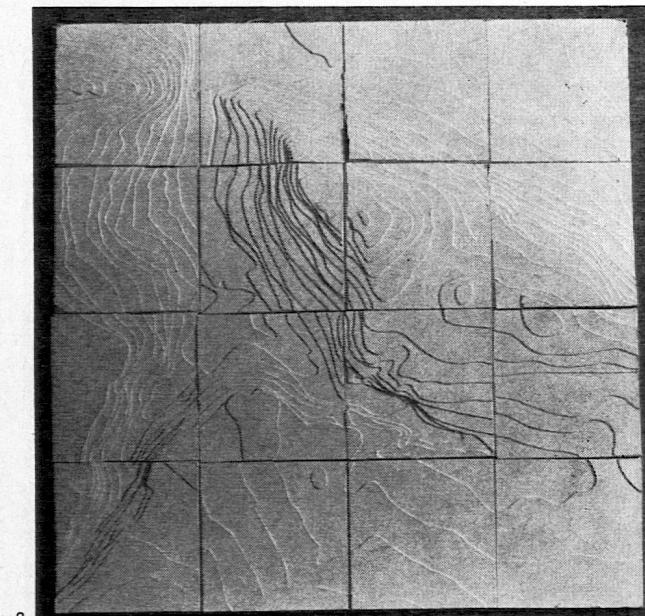
4. Auflösen eines Flächenrasters in den Raum Relief aus Aluminiumblech (Aluman 0,8 Millimeter) 200 × 200 Zentimeter (Abb. 9 und 10)

Ausgangssituation:

Die Schule befindet sich zurzeit, bis zur Fertigstellung des Neubaus, in der alten Sanitätskaserne in Basel. Um nun die Atmosphäre der Kasernenräume etwas zu entmilitarisieren und freundlicher zu gestalten, wurde es uns möglich gemacht, an extra dafür präparierten Wänden bei den Treppenaufgängen Gemeinschaftsarbeiten zu montieren. Es war deshalb auch leicht, die damals «ältesten» Schüler der Schule, Schüler des ersten Progymnasiums, dafür zu begeistern, auf Schulbeginn den Neueintretenden den Anfang in der neuen Schule etwas zu verschönern.

Arbeitsvorgang:

- Nachdem der Begriff «Raster» im Gespräch gesucht, erklärt und definiert wurde, folgte daraus für alle die Aufgabe, selbst einen Raster zu finden. Die Rasterentwürfe wurden gemeinsam daraufhin untersucht, ob das Aufschneiden und Umlappen entlang der Rasterlinien gut zu bewerkstelligen wäre. Aus den günstigen, sehr ähnlichen Rastertypen, die übrig blieben, wurde einer ausgewählt.
- Jeder versuchte mit dem so gefundenen Raster einen Entwurf in Halbkarton auszuführen, bei dem durch

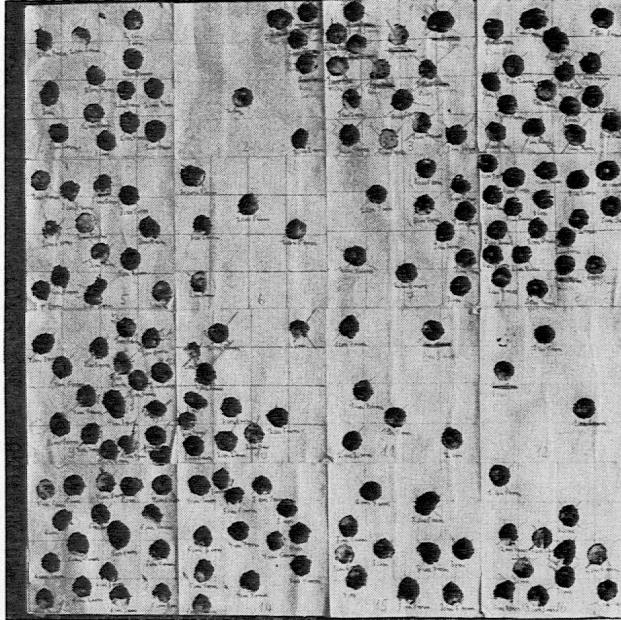


- Aufschneiden die Fläche soweit wie möglich aufgelöst wurde.
- Nun konnten die aufgeschnittenen Teile entlang der Rasterlinien in allen möglichen Richtungen aufgeklappt und gefaltet werden.
 - Der Raster wurde dann mit der Reissahle auf das Aluminiumblech 40×40 Zentimeter aufgeritzt, wobei, um Fehler zu vermeiden, die Schnittlinien mit einem Rotstift überfahren wurden. Gesägt werden konnte mit der gewöhnlichen Laubsäge mit Blättchen für Metall.
 - Gebogen wurden die Rasterteile an der Kante eines eingespannten Winkeleisens.
 - Die fertigen Reliefteile wurden mit Seifenstahlwatte geputzt, zusammengestellt und direkt an der Wand festgeschraubt.

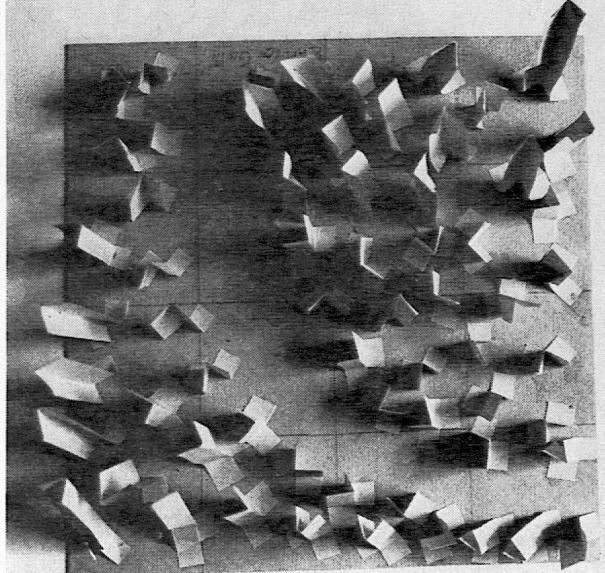
5. Relief aus bemaltem Sperrholz 160×180 Zentimeter (Abb. 11 bis 13)

Die gleiche Ausgangssituation wie beim Relief aus Aluminiumblech: Herstellen von Wandschmuck für die Kasernengänge.

5



6



Arbeitsvorgang:

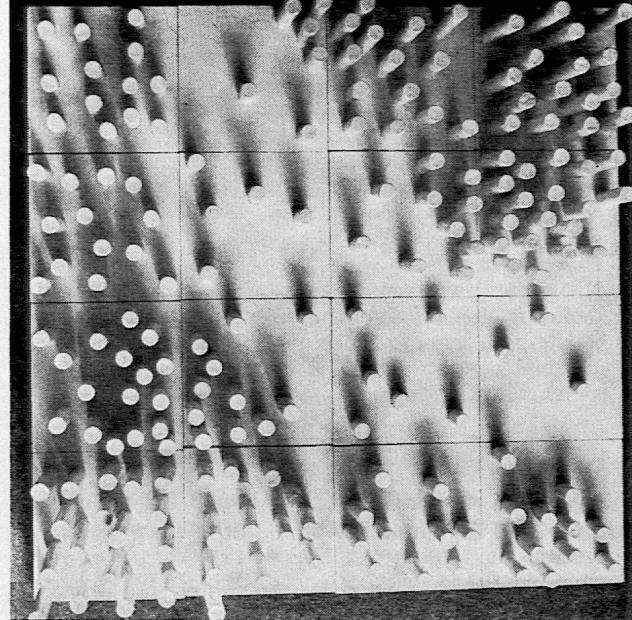
Die Aufgabe durfte von den Schülern ausgeführt werden, die im Schreibunterricht folgende Aufgabe am besten gelöst hatten: Eine Fläche sollte, als Übung für die römische Steinschrift, so gegliedert werden, dass durch Senkrechte und Halbkreise von oben bis unten durchgehende Teilflächen entstehen (Abbildung 11).

Die so entstandenen Lösungen durften von der Grundplatte 40×60 Zentimeter noch bis zu drei Stufen aufgebaut werden. Jede der so entstandenen Höhen erhielt eine Blaustufe zugeteilt: die erste ein tiefes Dunkelblau, die zweite ein leuchtendes, kräftiges Blau, die oberste ein Hellblau. Was von der Grundplatte sichtbar blieb, wurde in einem warmen Rotbraun gestrichen.

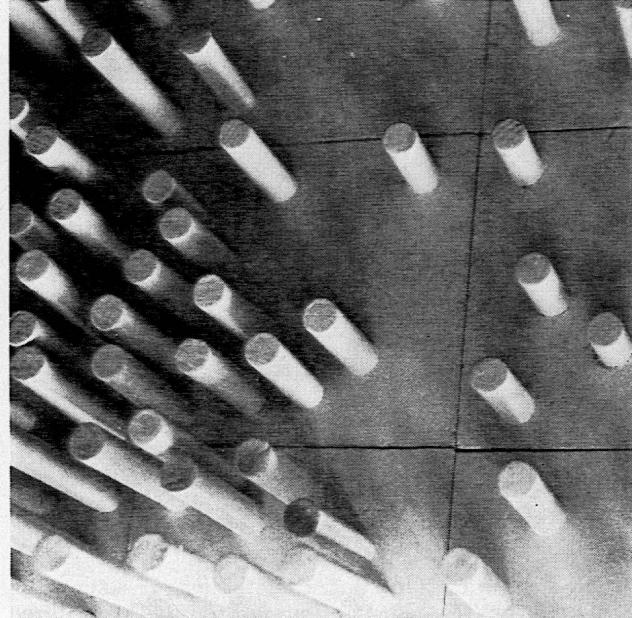
Handwerklich gelangten sehr einfache Techniken zur Anwendung, nämlich Sägen mit der Laubsäge, Schleifen und grossflächiges Malen mit Kunstharslacken.

Der Reliefcharakter kommt leider auf den Abbildungen sehr wenig zum Ausdruck, da die dunkleren Blautöne im Grauwert dunkler sind als das Rotbraun der Grundfläche.

7



8



6. Kirchenbau mit gefalteten Papierstreifen (Abb. 14 und 15)

Erzieherisch sicher die wertvollste der beschriebenen Mittelstufenarbeiten, da sie als echte Gruppenarbeit die Faktoren des Teamworks zu aktivieren versuchte und auch unter diesen Gesichtspunkten konzipiert wurde.

Arbeitsverlauf:

Vorausgehend wurde mit sehr gutem Anschauungsmaterial (große Fotografien von Kirchen mit den entsprechenden Grundrissen) der Begriff des Grundrisses deutlich gemacht. Auf diese Weise konnten die Schüler erkennen, dass die konstruktiv wichtigen Elemente für die Lösung der Aufgabe wesentlich sind. Nach dieser Einführung durfte jeder selbst versuchen, mit Hilfe des Grund- und Seitenrisses eine Kirche zu entwerfen.

Mit der Wahl der besten Entwürfe durch die Schüler waren gleichzeitig auch die fünf Projektleiter bestimmt. Die nun beginnende Arbeit in der Gruppe machte beinahe lehrbuchartig den Schülern und mir alle Vorteile aber auch alle Schwierigkeiten der Gruppenarbeit deutlich. Es gab:

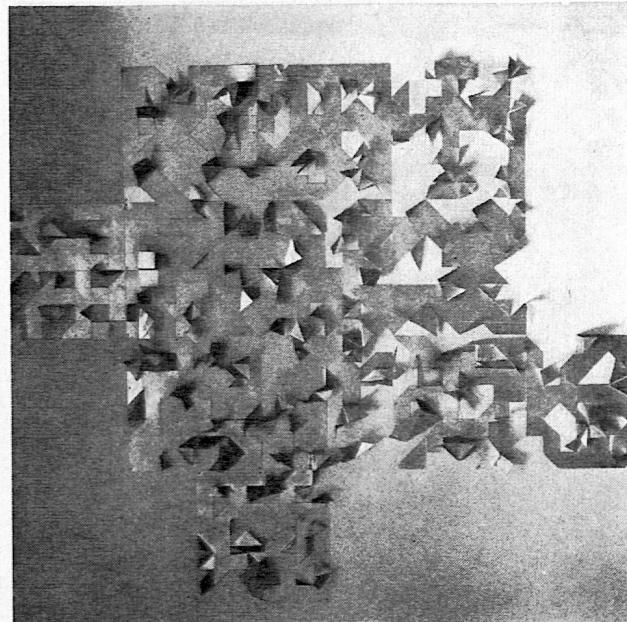
- Machtkämpfe innerhalb der Gruppe durch einzelne dominante Schüler, die Schwierigkeiten hatten, sich unterordnen zu müssen.
- Gruppenleiter, die sich nicht durchzusetzen vermochten, ja sogar ihr Amt niederlegten.
- Organisationsschwierigkeiten des Chefs, die unbeschäftigte Mitarbeiter zur Folge hatte. Resultat: Langeweile und Arbeitsunlust.
- Zu pedantische Vorgesetzte, die alles selbst machen «mussten», weil nicht die gewünschte Präzision geliefert wurde.
- Aber auch gut harmonierende Gruppen, bei denen jeder seinen Fähigkeiten entsprechend eingesetzt wurde.

Fragen, die sich vielleicht stellen

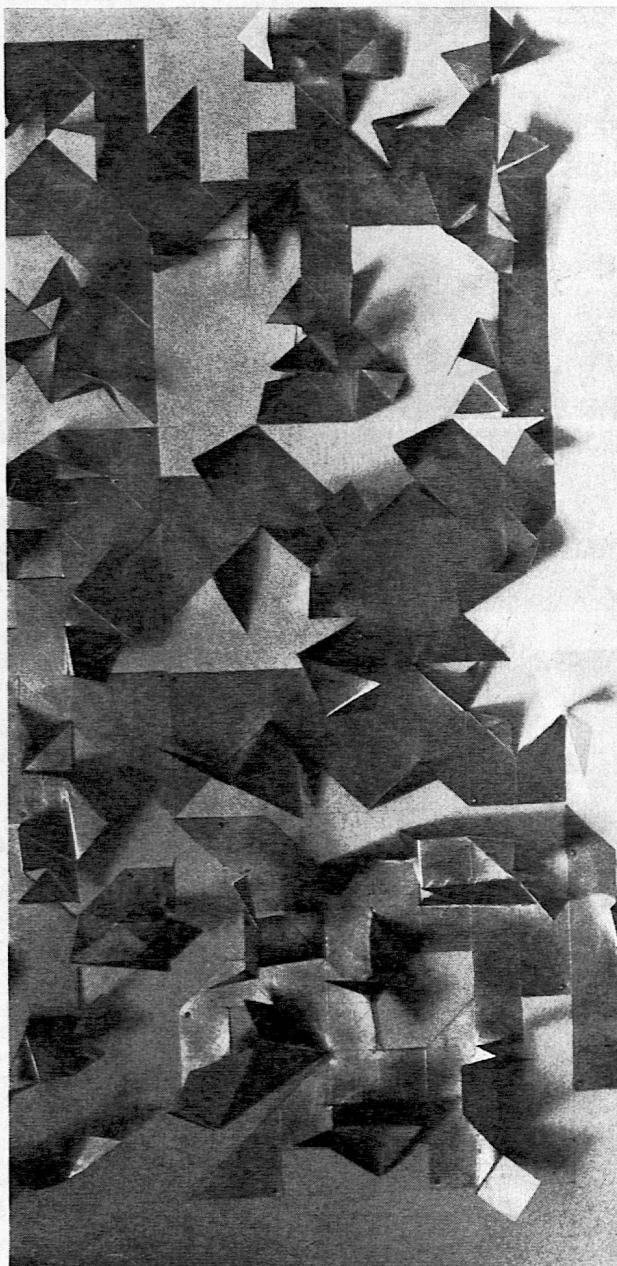
Sind die gezeigten und beschriebenen Arbeiten stufenspezifische Aufgaben aus der Mittelstufe? Welchen erzieherischen Wert sollen Aufgaben dieser Art haben? Auch hier möchte ich versuchen, stichwortartig die Ueberlegungen des Aufgabenstellers zusammenzufassen:

- Im ästhetischen Bereich können mit *formal einfachen Arbeiten* die Probleme vom Schüler unmittelbarer gesehen und damit aufgenommen und verarbeitet werden.
- Arbeiten, bei denen «Spielregeln» aufgestellt werden, geben den Schülern im Laufe der Zeit die nötige Einsicht, wie sie sich selbst Aufgaben stellen können, bei denen bestimmte Regeln eingehalten werden sollen.
- Die *Kriterien der Beurteilung* werden für den Schüler einleuchtender. (Objektivierung des Beurteilungsverfahrens durch die aufgestellten Spielregeln.)
- Der Schüler vollzieht den methodischen Aufbau der Aufgabe aktiv mit, was ihm die *selbständige Organisation späterer Arbeiten erleichtert*.
- Die gleichen Aufgaben sind sicher auch im Bereich der Oberstufe möglich, nur dass der Schwerpunkt dann in der selbständigen Konzeption der Aufgabe durch die Schüler liegen müsste.

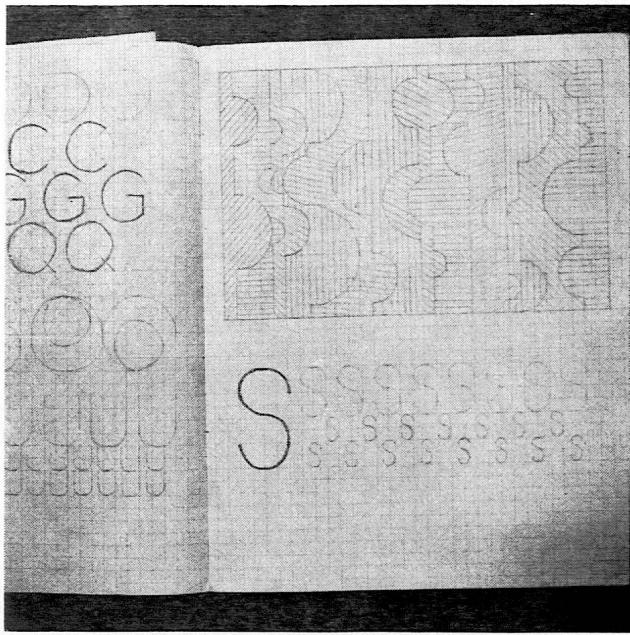
Georg Müller, Basel



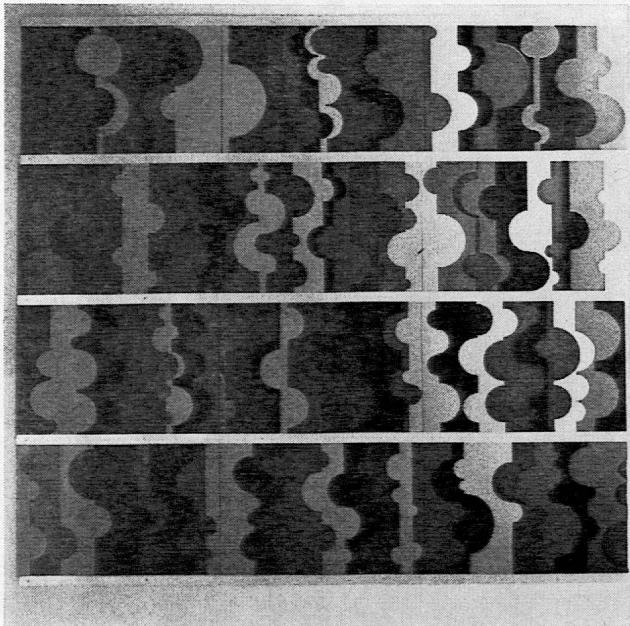
9



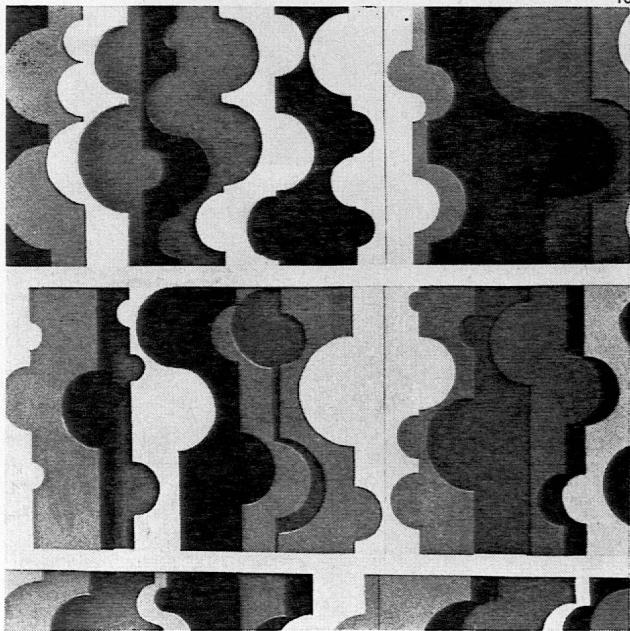
10



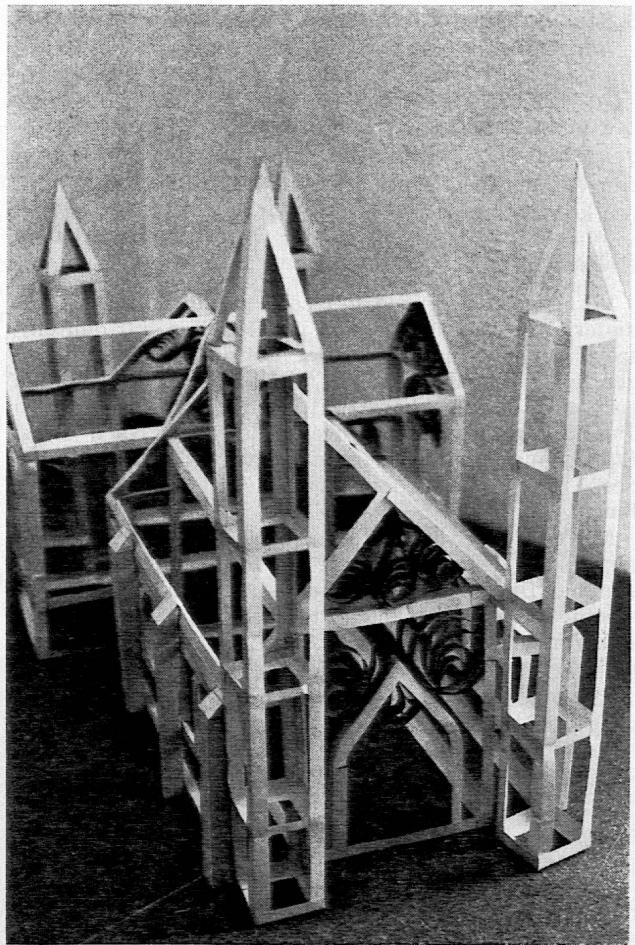
11



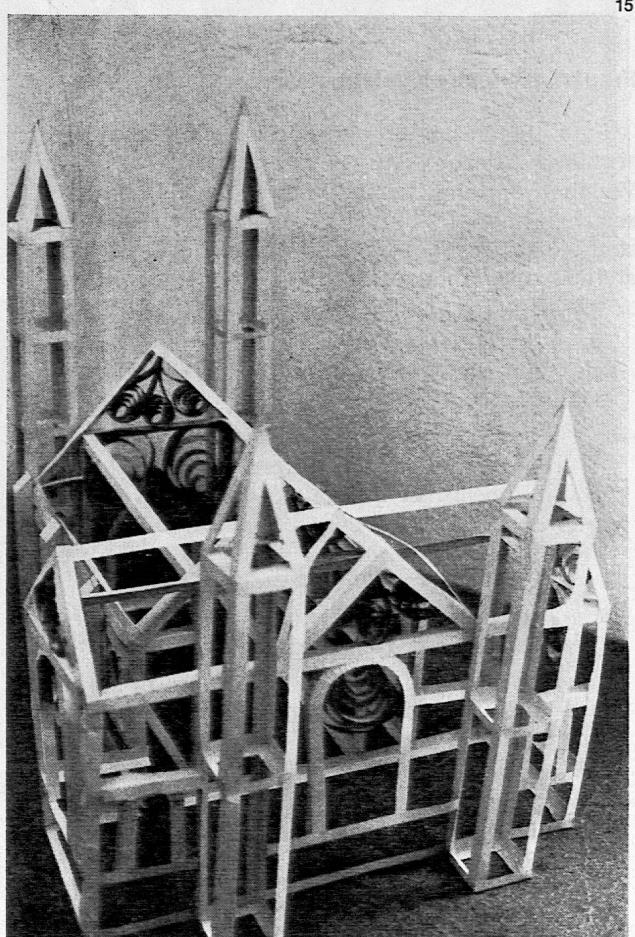
12



1802



14



15

In Miet- Klavieren

sind wir stark

und damit möchten wir Ihnen den ersten, wichtigen Schritt zur Bekanntschaft mit dem Klavier erleichtern.

Wir verfügen über einen Mietpark von 600 Klavieren und Flügeln. So günstig ist die Miete:

moderne Kleinklaviere* ab mtl. Fr. 30.—
Mietflügel* ab mtl. Fr. 75.—
*Keine Mindestmietdauer

fabrikneue Kleinklaviere ab mtl. Fr. 45.—
fabrikneue Flügel ab mtl. Fr. 120.—

Grosszügige Mietanrechnung bei spätem Kauf. Lassen Sie sich bei uns persönlich beraten oder verlangen Sie unseren Miet-Prospekt.

Jecklin Zürich 1
Rämistrasse 30+42, Tel. 01 473520 1204 a

alles klebt mit

KP 1/71

Konstruvit

Sonderangebot
für Schulen

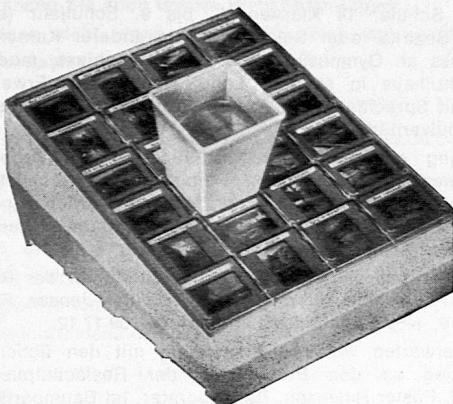
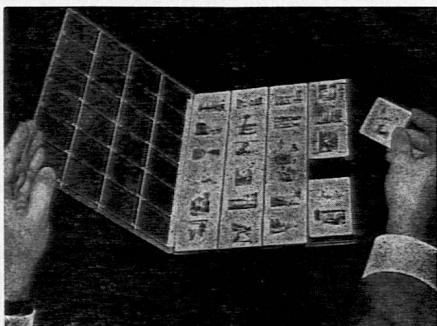
Gross-
packungen zu 500 g
und 1 kg, für
Handarbeitsunter-
richt in den Schulen.

Mit der Aus-
gussdüse können
die Stehdosen
auf einfache Art
immer wieder nach-
gefüllt werden.



Verkauf durch den
Fachhandel und durch
Baumann+CoAG, Papeterie-
artikel, 8703 Erlenbach/ZH
Telefon 01/90 09 26
Bastelzentrum Bern, Zibelegässli 16, 3001 Bern
Telefon 031/22 06 63

DIA-JOURNAL 24— DIE DIA-Aufbewahrung



- Mit einem Blick sind alle 24 Dias in der transparenten Kassette zu überblicken. Auch ein neuer Lehrer oder Stellvertreter ist schnell «im Bild»!
- ◀ Aufgeschlagen wie ein Buch (durch schnelles Wegziehen der seitlich angebrachten Verriegelung), lassen sich 24 Dias einordnen oder einzelne Dias entnehmen, ohne Verschiebung der zurückbleibenden Dias.
- Staub- und rutschsichere Dia-Versorgung.
- Platzparend: Aufrecht in Reihe gestellt, wie Bücher aufzubewahren. Format: 21,4×27,7×1 cm dick.
100 Kassetten zu 24 Dias = 1 m für 2400 Dias!
- Übersichtliche Beschriftung auf dem Kassettenrücken oder noch besser mit verschiedenen farbigen Prägebändern auf der Verschlusschiene (Prägeapparat: nur Fr. 19.90).
- Schnelles und richtiges Zurücklegen der entnommenen Dias an die leeren Plätze.
- Praktisch, auch für Vortragsreisen: 2, 3... Kassetten in die Mappe stecken...
- Preisgünstig: Fr. 4.95 / 20: Fr. 4.80 / 60: Fr. 4.65 / 100: Fr. 4.50 je Stück.
- ◀ Leuchtpult (Fr. 32.—) und Grosslupe (Fr. 12.—) für das bequemere und genaue Betrachten der Dias.
- Der Diaschrank 120 mit eingebautem Leuchtpult nimmt 120 Dia-Kassetten auf, das heisst 2880 Dias! Masse: Höhe 80 cm, Breite 70 cm, Tiefe 37 cm. Ausführung: Buche hell oder Nussbaum. Preis Fr. 585.—
- oder Diaschrank 180 für 180 Kassetten = 4320 Dias. Preis Fr. 725.—

Alleinauslieferung für Schulen

**Dr. Ch. Stampfli, Lehrmittel,
3006 Bern**

Mülinenstrasse 39 Tel. 031/52 19 10



Schulgemeinde Wangen-Brüttisellen

Auf Beginn des Schuljahres 1972 sind an unserer Schule zu besetzen:

- 3 Lehrstellen Unterstufe**
- 2 Lehrstellen Mittelstufe**
- 1 Lehrstelle Oberstufe**
- 2 Lehrstellen Realschule in Brüttisellen**
- 1 Lehrstelle Mittelstufe in Wangen**

Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen.

Auswärtige Dienstjahre werden voll angerechnet. Es sind uns auch Lehrkräfte mit nichtzürcherischem Fähigkeitsausweis willkommen.

Die Schulpflege ist bei der Wohnungssuche behilflich. Bewerber(innen), die gerne in einer aufgeschlossenen Gemeinde mit einem kameradschaftlichen Lehrerteam tätig sein möchten, sind gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn R. Michel, Oeniken, 8602 Wangen, einzureichen. Telefon 01 85 76 54.

Primarschule Ormalingen BL

sucht auf Beginn des Schuljahres 1972/73 (17. April 1972)

2 Lehrer oder Lehrerinnen

(Unter- und Mittelstufe)

Eine Stelle könnte schon ab Neujahr 1972 besetzt werden.

Unsere aufstrebende, schulfreundliche Gemeinde liegt im sonnigen Oberbaselbiel. Die nahen SBB- und Autobahnanschlüsse gewährleisten eine rasche Verbindung zur Stadt Basel (etwa 25 Minuten).

Eine neuerstellte Hallen- und Freibadanlage ist in der Nähe (2½ Kilometer).

Besoldung: Gemäss kantonalem Besoldungsgesetz. Ortszulage mit Maximalansätzen ab Juli 1972.

Anfragen oder Offerten wollen Sie bitte bis am 20. Dezember 1971 an den Präsidenten a. i. der Schulpflege, Peter Brügger-Zuberbühler, Sonnenweg, 4466 Ormalingen, richten.

Schulgemeinde Arbon

Auf Beginn des Schuljahres 1972/73 (15. April 1972) sind folgende

Lehrstellen

zu besetzen:

- 4 Unterstufenlehrstellen**
- 2 Mittelstufenlehrstellen**
- 1 Spezialklassenlehrstelle Mittelstufe**
- 1 Spezialklassenlehrstelle Abschlussklasse**
- 1 Abschlussklassenlehrstelle**

Bitte richten Sie Ihre Anmeldung an den Präsidenten der Schulgemeinde Arbon, Herrn K. Maron, Berglistrasse 43, 9320 Arbon. Auskunft erteilt das Schulsekretariat Arbon (Telefon 071 46 10 74).

Schulsekretariat Arbon

Zurzach AG

Wir suchen auf Frühjahr 1972 eine Lehrkraft für die

Hilfsschule

Besoldung nach kantonaler Verordnung plus Ortszulage. Bewerbungen mit den erforderlichen Unterlagen sind zu richten an: Herrn Hans Egli, Präsident der Schulpflege, 8437 Zurzach.

Realschule Gelterkinden BL

Auf Frühjahr 1972 ist an unserer Realschule eine neue Lehrstelle zu besetzen:

1 Reallehrer(in) phil. I

Gelterkinden: aufgeschlossene Gemeinde, Zentrum des Oberbaselbiets, vorzügliches Klima, neues Hallen-Freibad, gute Schulungsmöglichkeiten (Gymnasium und Seminar Liestal, Universität Basel), gute Bahn- und Strassenverbindung (Basel auf neuer Autobahn in 20 Minuten erreichbar).

Unsere Schule: 14 Klassen, 6. bis 9. Schuljahr (entspricht Bezirks- oder Sekundarschule anderer Kantone), Anschluss an Gymnasium usw. oder Abschluss, modernes Schulhaus in schöner Lage, Neubau zur Erweiterung (mit Sprachlabor) in Ausführung begriffen, sehr stabile Schulverhältnisse.

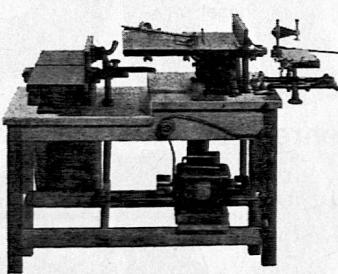
Besoldung gesetzlich geregelt, Revision mit Arbeitsplatzbewertung im Gang. 27 Pflichtstunden. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Verlangt werden mindestens sechs Hochschulsemester. Auskünfte beim Personalamt des Kantons Baselland in Liestal.

Auskünfte über den Schulbetrieb erteilt Ihnen der Rektor der Realschule, Herr Hans Wullschleger-Jenzer, Föhrenweg 6, 4460 Gelterkinden, Telefon 061 99 17 12.

Gerne erwarten wir Ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Realschulpflege, Herrn H. Pfister-Husmann, Berufsberater, Im Baumgärtli 4, 4460 Gelterkinden.

INCA

Kreissäge und Abricht-Dickenhobelmaschine, die Schreiberei-Einrichtung auf kleinstem Raum



Beide Maschinen auf **einem** Holztisch montiert und von **einem** Motor angetrieben.

Auf Wunsch mit Zusatzapparaten zum Bohren, Kehlen, Nuten und Schleifen.

P. PINGGERA, Löwenstrasse 2, Telefon 051/23 69 74,
8001 ZÜRICH

Spezialgeschäft für elektrische Kleinmaschinen

Edition Melodie Das führende Haus für Schulmusik

Sing in sing out (Heft 1)

56 Volkslieder aus aller Welt für jedermann Fr. 3.—

Das ideale Liederbüchlein für die Freizeitgestaltung.

Sing in sing out (Heft 2)

57 Volkslieder aus aller Welt für jedermann Fr. 3.—

Dornröschen

Ein Märchenspiel mit Gesang und Musik für zwei Sopran-Blockflöten, evtl. Sopran- und Altblockflöten oder andere Melodie-Instrumente. Orff'sche Instrumente ad lib. (mit Sprachtexten) Fr. 6.—

Kennen Sie auch unsere Blockflöten-Literatur?

Wenn nicht, dann fordern Sie doch unverbindlich eine Auswahlsendung an!

Soeben erschienen in unserem Pick-Schallplattenvertrieb:

«Kinder helfen Kindern» / The Happy Young Swinging Singers

65 zehn- bis dreizehnjährige Schüler und Schülerinnen aus Geroldswil/Oetwil singen für die «Gückskette». Von jeder verkauften Langspielplatte gehen Fr. 2.— zugunsten der notleidenden Kinder von Bengalen.

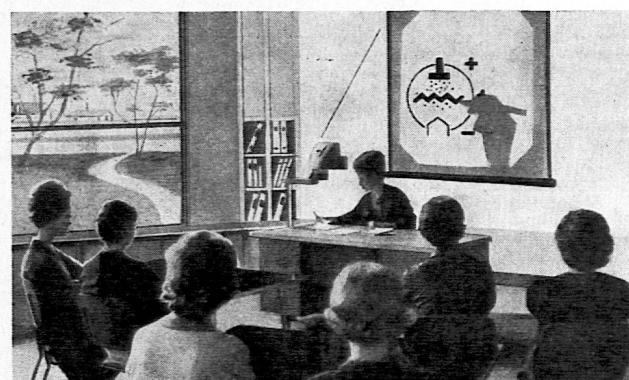
Pick 93-087 / «Mamy Blue» / «Give Peace A Chance» / «Butterfly» / Oh, Happy Day / usw. Fr. 21.—

Einladung

Die Audio-Visual-Abteilung der Firma Perrot AG Biel führt einen eintägigen Lehrerkurs durch:

Arbeitstechnik des Schreibprojektors

Herstellung von Transparentfolien



Dieser Kurs findet im grossen Vorführsaal der Firma Perrot AG statt:

Mittwoch, den 19. Januar 1972, von 9 bis 16.30 Uhr

Da die Teilnehmerzahl beschränkt ist, bitten wir Sie, uns den untenstehenden Abschnitt einzusenden bis 22. Dezember 1971.

Anmeldung

einzusenden an Perrot AG, Abt. AV, Postfach, 2501 Biel.

Ich möchte an Ihrem Kurs «Arbeitstechnik des Schreibprojektors» vom 19. Januar 1971 teilnehmen und bitte Sie um Zustellung der Kursunterlagen.

Name, Vorname: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

Primarschule Arisdorf BL

(15 Autominuten von Basel)

An unserer Schule sind auf Frühjahr 1972 zu besetzen:

**eine der beiden Lehrstellen
an der Unterstufe,
evtl. Halbstelle**

(1. bis 3. Klasse)

**eine Lehrstelle an der
Mittelstufe**

(4./5. Klasse)

Gehalt nach kantonalem Besoldungsreglement. Nebst den gesetzlichen Sozialzulagen richtet die Gemeinde eine Ortszulage aus. Neuerstellte, moderne 3- beziehungsweise 2-Zimmer-Wohnungen stehen zu günstigem Mietzins zur Verfügung.

Interessenten sind gebeten, ihre handschriftliche Anmeldung samt den üblichen Unterlagen und Zeugniskopien dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Prof. T. A. Freyvogel, im Kreuz, 4411 Arisdorf, einzureichen. Telefon privat 061 83 14 24, Geschäft 061 23 38 96.

Gesamtschule Bättwil

Auf Frühjahr 1972 ist unsere Gesamtschule Bättwil (12 Autominuten von Basel) neu zu besetzen.

Wir suchen

einen Lehrer

der mit viel Idealismus unsere fortschrittliche Gesamtschule 1. bis 5. Klasse (gesamthaft etwa 28 Kinder) zu leiten willigt ist.

Besoldung und Pensionskasse sind gesetzlich geregelt. Wir führen alljährlich ein Skilager durch.

Anmeldungen mit den üblichen Beilagen sind zu richten an: W. Doppler, Schulpräsident, 4112 Bättwil, Telefon 061 75 11 51.

Schulgemeinde Volketswil

Mit Stellenantritt im Frühjahr 1972 sind an neu zu eröffnenden Klassen einige

Lehrstellen an der Unterstufe

**1 Lehrstelle
an der Realschule**

**1 Lehrstelle
an der Sekundarschule**
(sprachlich-historische Richtung)

**1 Lehrstelle
an der Sonderklasse B**

zu besetzen.

Volketswil ist eine aufstrebende Gemeinde im Kanton Zürich, 12 Autominuten von der Stadtgrenze Zürichs und Winterthurs entfernt. Unsere neuen Schulanlagen sind den modernen Erfordernissen angepasst.

Wir begrüssen gerne Lehrer, die neuzeitlichen Unterrichtsmethoden gegenüber aufgeschlossen sind und mit einer fortschrittlich gesinnten Schulbehörde und Kollegenschaft am rasch voranschreitenden Aufbau unserer Schule mitwirken möchten.

Die Besoldung richtet sich nach den Bestimmungen der kantonalen Verordnung, für die freiwillige Gemeindezulage gelten die gesetzlichen Höchstansätze. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Bei der Wohnungssuche sind wir Ihnen gerne behilflich.

Bewerber sind gebeten, sich zwecks unverbindlicher Orientierung mit dem Schulsekretariat, Telefon 01 86 41 01, in Verbindung zu setzen oder sich direkt bei unserem Schulpräsidenten, Herrn Hans Weber, Birkenweg 4, 8604 Volketswil, unter Beilage der üblichen Unterlagen, anzumelden.

Die Schulpflege

Primarlehrer sucht auf Frühjahr 1972 neben geplantem Musikstudium

eine Anstellung als Organist, Chorleiter, (evtl. Laienorchester), Musik- oder Religionsstunden

Angebote wenn möglich aus dem Raum Zürich oder Walensee bis vor Weihnachten unter Chiffre LZ 2326 an die Schweiz. Lehrerzeitung, 8712 Stäfa.

Schulgemeinde Laufenburg AG

Wir suchen auf Frühjahr 1972 einen

Sekundarlehrer

für die 2. Abteilung.

Die Besoldung richtet sich nach den Bestimmungen der kantonalen Verordnungen. Sie wird durch eine Ortszulage ergänzt.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn A. Kunz, Baslerstrasse 302, 4335 Laufenburg.

Physik apparate

Präzisionswaage Art. 1030
Belastung

250 g pro Schale

Mesempfindlichkeit 10 mg

einfachere Modelle
Art. 1029+1032

Gewichtsätze

Art. 1034+1035

Besuchen Sie unsere
permanente Ausstellung
in Winterthur



msw

Metallarbeitereschule Winterthur
8400 Winterthur, Zeughausstrasse 56
Telefon 052 84 55 42



MUSIKHAUS HUG & CO.
ZÜRICH

Limmatquai 26, Tel. 051/32 68 50
Blas- und Schlaginstrumente
Grammobar

Deutsche, französische, amerikanische, japanische
Querflöten, Silberflöten, Schüler- und Meisterin-
strumente, Occasionen, Miete.

«pfiff»-Leser wissen mehr...

Ob sich Schüler nun über Autos, Flugzeuge, ferne Länder, Schlagerstars, Bastelarbeiten oder Zaubereien unterhalten — «pfiff»-Leser wissen immer mehr als die andern. Denn das Neueste haben sie stets aus dem «pfiff», der grossen schweizerischen Jugendzeitschrift im Zeitungsformat. «pfiff» ist so vielseitig, so modern und so amüsant, dass selbst Nichtleser zu begeisterten Leseratten werden. Ein Rat deshalb an alle: Regelmässig «pfiff» am Kiosk kaufen oder besser noch — mit diesem Bestellschein gleich abonnieren.

Ich bestelle: zum Preis von Fr. 8.20 ein Jahresabonnement
 zum Preis von Fr. 20.— ein Dreijahresabonnement
 Zutreffendes bitte ankreuzen!

Name: _____ Vorname: _____

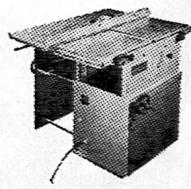
Strasse: _____

Plz., Ort: _____

Unterschrift der Eltern: _____

Einsenden an: Jugend-Zeitung «pfiff»,
Postfach, 8050 Zürich

Kennen Sie diese Universal- Holzbearbeitungs- maschine?



hermann mey
UHM 350

die schweizerische
Universal-Holzbearbeitungs-
maschine

Sie ist ganz speziell für die Schule gemacht.

- sicher, leistungsfähig, vielseitig
- mit SUVA-Schutzvorrichtungen und vielen Zubehörn.

Die Maschine nach Mass — zu konkurrenzlosem Preis

Verlangen Sie Prospekte und Preisliste. Wir beraten Sie gerne, kostenlos und unverbindlich.

hermann mey

Maschinenbau, 8213 Neunkirch, Telefon 053 6 13 31.

Für den Aufbau unserer zentralen Ausbildungs-
stelle suchen wir einen

Ausbildungs- leiter

Bewerber(innen), die über eine didaktische Ausbildung verfügen, zwei Landessprachen sprechen und bereit sind, sich in das Rettungswesen einzuarbeiten, finden bei uns eine entwicklungsfähige, weitgehend selbständige Position mit zeitgemässen Arbeitsbedingungen.

Anfragen mit dem Kennwort «Ausbildungsleiter» sind zu richten an das Zentralsekretariat des Schweizerischen Samariterbundes, Postfach 146, 4600 Olten.

Schule Thalwil

Auf Beginn des Schuljahres 1972/73 sind an unserer Schule folgende Lehrstellen definitiv zu besetzen:

- 1 Lehrstelle Sonderklasse B
- 1 Lehrstelle Mittelstufe, Gattikon
- 1 Lehrstelle Realschule

Unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Erziehungs-direktion sind folgende Lehrstellen zu besetzen:

- 1 Lehrstelle Mittelstufe
- 1 Lehrstelle Realschule
- 1 Lehrstelle Oberschule

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt zur Pensionskasse der Gemeinde Thalwil ist obligatorisch. (Pensionskasse mit Freizügigkeits-Abkommen EVK).

Die Schulpflege ist bei der Wohnungsbeschaffung gerne behilflich. Für die Lehrstelle in Gattikon kann eine schöne 4-Zimmer-Wohnung zur Verfügung gestellt werden.

Bewerberinnen und Bewerber, die in einer aufgeschlos-senen **Schulgemeinde mit eigenem Lehrschwimmbecken** zu unterrichten wünschen, werden gebeten, ihre Anmel-dung mit dem Stundenplan und den weitem üblichen Ausweisen dem Sekretariat der Schulpflege Thalwil, Tödi-strasse 77, 8800 Thalwil, einzureichen.

Schulpflege Thalwil

Primarschule Lausen BL

Auf Beginn des Schuljahres 1972/73 (17. April 1972) oder nach Uebereinkunft ist an unserer Schule die Lehrstelle für die

Hilfsklasse

(etwa 12 Schüler)

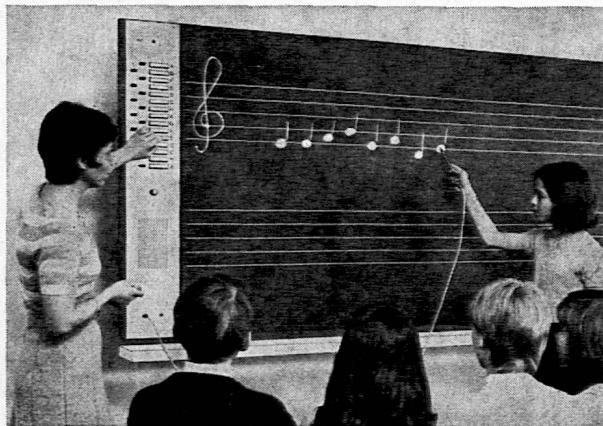
neu zu besetzen.

Lehrer oder Lehrerin ohne heilpädagogische Ausbildung ist die Möglichkeit geboten, berufsbegleitend (Stunden-reduktion) die pädagogisch-psychologischen Fachkurse in Basel zu besuchen (25 Auto- oder Bahnminuten).

Besoldung: Fr. 17 418.— bis 24 630.— plus 14,3 Prozent Teuerungszulage, plus 5 Prozent Ueberbrückungszulage. Ortszulage Fr. 1728.— plus 14,3 Prozent Teuerungszu-lage. Revision der Gehälter in Vorbereitung.

Auswärtige Dienstjahre in definitiver Anstellung werden angerechnet. Bei der Wohnungsbeschaffung sind wir Ihnen gerne behilflich.

Anmeldungen sind erbeten an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn B. Platten, Hofmattstrasse 9, 4415 Lausen.



MUSIC-VISIOPHON

die klingende Notentafel

Audio-visuelle Lehrmethode für den Musik- und Gesangsunterricht für alle Altersstufen

Verlangen Sie bitte unverbindlich den ausführlichen Prospekt.

Fabrikation und Verkauf:

DIETHELM & CO. AG.

Abt. Electronic, 8052 Zürich/Schweiz
Eggbühlstrasse 28, Telefon 01/503030

Sekundarschule Büren an der Aare BE

Wir suchen auf Frühjahr 1972

Lehrer oder Lehrerin sprachlich-historischer Richtung

Anmeldungen sind zu richten an den Präsidenten der Sekundarschulkommission Büren an der Aare, Telefon 032 81 17 70.

Express-Kredite

Fr. 500.— bis Fr. 20 000.—

- Keine Bürgen; Ihre Unterschrift genügt
- Diskretionsgarantie

Wenden Sie sich **nur** an die erste Bank für Barkredite

Bank Prokredit

8023 Zürich, Löwenstrasse 52
Telefon 051/254750
durchgehend offen 07.45-18.00
Samstag geschlossen

Es lässt sich alles ganz einfach per Post erledigen. Schreiben Sie noch heute!

NEU Express-Bedienung

Name _____

Strasse _____

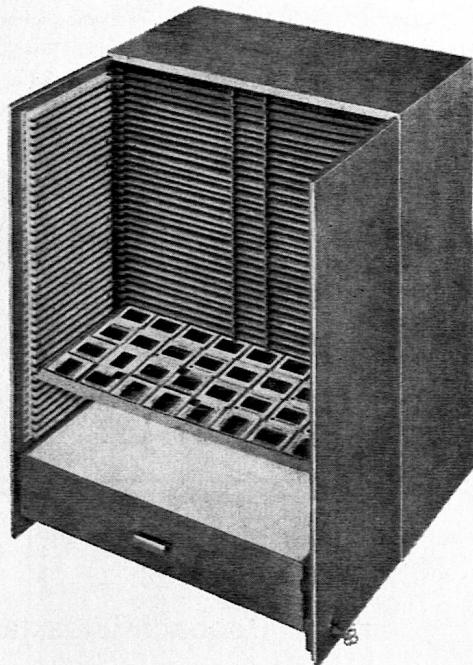
Ort _____



Ihr AV-Berater: Perrot AG Biel

Audio-Visual-Abt., Neuengasse 5, ☎ 032/3 67 11
empfiehlt für das Klassieren Ihrer kostbaren Diapositive

Diaschrank AWELUX mit Leuchtschublade



für 1280 Dias 5×5 cm, Nussbaum Fr. 490.—

für 2160 Dias 5×5 cm, Kellko weiss Fr. 1132.—

Gutschein einzusenden an Perrot AG, Postfach, 2501 Biel

Ich wünsche Prospekt über Diaschrank AWELUX

Ich wünsche Unterlagen über Schreibprojektoren, Episkope, Diaprojektoren, Projektionswände, Kassetten-Filmprojektoren

Ihr AV-Berater soll sich telefonisch mit mir in Verbindung setzen

Name, Adresse, Tel.-Nr.

SL

Kath. Primarschule Jona SG

Auf Frühjahr 1972 suchen wir

an unsere Mittelstufe

(4. bis 6. Klasse)

eine neue Lehrkraft.

Wir sind eine fortschrittliche Schulgemeinde am Zürichsee mit neuen Schulanlagen und eigenem Hallenbad. Gehalt: das gesetzliche plus ordentliche Teuerungszulage, plus Ortszulage (zurzeit für Ledige: Fr. 4000.— bis Fr. 5000.—, Verheiratete: Fr. 4500.— bis Fr. 5500.— pro Jahr und derzeit 10,3 Prozent Teuerungszulage).

Interessenten wenden sich bitte raschmöglichst an den Präsidenten, Herrn Albert Aepli, Blumenstrasse 6, 8645 Jona, Telefon 055 2 20 54 (P), oder 055 2 42 42 (G).

Primarschule Liestal

Auf Frühjahr 1972 sind an unserer Primarschule

mehrere Lehrstellen

an der Unterstufe an der Mittelstufe

sowie

an der Beobachtungsklasse

neu zu besetzen.

Besoldung:

Fortschrittliche Löhne. Neues Besoldungsreglement steht zurzeit beim Landrat in Beratung.

Die Schulgemeinde ist den Bewerbern bei der Beschaffung der Wohnräume behilflich.

Interessenten sind höflich gebeten, ihre Bewerbungen mit Foto, Lebenslauf, Referenzen usw. an den Präsidenten der Primarschulpflege Liestal, Herrn Dr. P. Rosenmund, Mattenstrasse 7, 4410 Liestal, zu richten.

Anmeldeschluss: 31. Dezember 1971.

Primarschulpflege Liestal

Bezirksschulverwaltung Schwyz

Wir suchen für unsere Sekundarschulen in **Oberarth** und **Schwyz** auf den 17. April 1972 je einen

Sekundarlehrer phil. I oder II

Besoldung nach neuer kantonaler Verordnung plus Teuerungszulagen und Ortszulagen.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an die Bezirksschulverwaltung des Bezirkes Schwyz, Herrn Kaspar Hürlimann, Bezirksschulverwalter, 6410 Goldau SZ, Telefon Büro 043 21 20 38, Privat 041 82 10 95.

Primarschule Läufelfingen BL

Auf Schulbeginn Frühjahr 1972 suchen wir für die Unterstufe (2. und 3. Klasse)

1 Lehrer/Lehrerin

Angenehmes Arbeitsklima in neuem Schulhaus.
Besoldung gemäss kantonalem Reglement plus Ortszulage.

Auswärtige definitive Dienstjahre werden angerechnet.
Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind bis 31. Dezember 1971 an den Präsidenten der Schulpflege, Peter Güdel-Trachsel, 4633 Läufelfingen, zu richten, wo auch gerne weitere Auskünfte erteilt werden (Telefon 062 69 14 83).

Primarschulpflege Läufelfingen

Primarschule Waldstatt

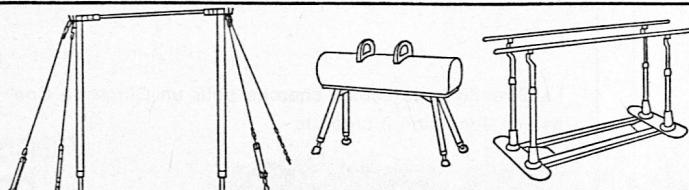
Auf das Frühjahr 1972 suchen wir für unsere Unterstufe einen dritten

Primarlehrer(in)

Diese Lehrstelle wird in unserer Gemeinde neu geschaffen. Die Schülerzahlen für die drei Klassen betragen etwa 95 und werden jetzt von zwei Lehrkräften unterrichtet.

Waldstatt ist ein sonnig gelegenes Dorf mit Zentral-schulhaus, neuem Schwimmbad und guten Verkehrsverbindungen nach St. Gallen.

Interessenten melden sich bitte beim Schulpräsidenten Arthur Krüsi, 9104 Waldstatt (Telefon 071 51 22 11).



Turn-, Sport- und Spielgeräte

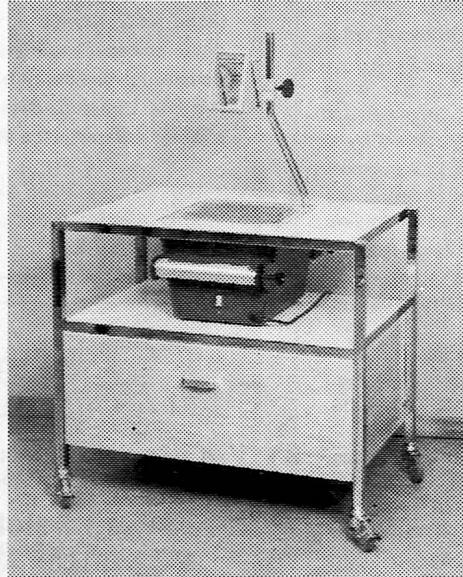
Erste schweizerische Turnergerätefabrik
Gegründet 1891
Direkter Verkauf an Behörden, Vereine
und Private

Alder & Eisenhut AG
8700 Küsnacht/ZH Tel. 051/900905
9642 Ebnat-Kappel Tel. 074/32424

Bern, Spitalgasse 4, Tel. 22 36 75



Spezialgeschäft für
Instrumente, Grammo-
Schallplatten
Miete, Reparaturen



Wagen für Hellraum- Projektor

passend für Projektor Marke 3-M,
Typ 68. Für andere Marken auf An-
frage.

Ausführung mit oder ohne Vollaus-
zug für Hängemappen A4.

Prospekte und Offerten durch:

HESS-Dübendorf

Fabrik für Spitalapparate
8600 Dübendorf
Telefon 01 85 64 35



Verkauf und Reparaturen
von
Uhren,
Bijouterien
mit üblichem Lehrerrabatt

Rentsch & Co.
Lyrenweg 32
8047 Zürich
Albisrieden
Tel. 01 52 02 32



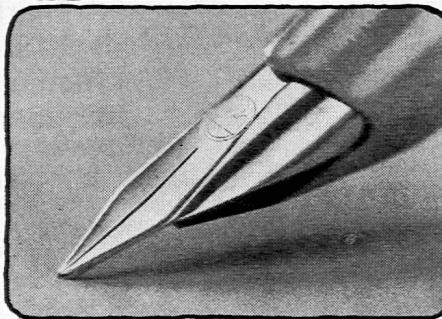
**Fröhliche Kinder
lernen besser
Fröhliche Kinder
lernen leichter**

*Mit dem Pelikano
macht das
Schreibenlernen
wirklich Spaß*



•BON•
für eine gratis
AV Dokumentation
von PETRA AV
Zentrum für Unterrichtstechnik,
Projektion und angewandte Foto-
grafie

PETRA AV
2501 BIEL
032-30609



Pelikano
der mit der Schönschreibfeder
**druckstabil
und elastisch!**





Realschule Frenkendorf BL

Wegen Eröffnung progymnasialer Klassen suchen wir auf Frühjahr 1972

1 Reallehrer(in) phil. I mit Englisch

oder

1 Reallehrer(in) phil. II

evtl. Fachlehrer für Turnen und ein weiteres Fach.

Wir verlangen: abgeschlossenes Studium als Mittellehrer.
Wir bieten: neues, modern eingerichtetes Schulhaus mit eigener Schwimmhalle.

Wohnlage an Autobahneinfahrt und SBB-Strecke.

Auskunft über Besoldungsverhältnisse erteilt das Personalamt des Kantons Basel-Landschaft (Telefon 061 96 52 31 oder 96 52 32).

Senden Sie Ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen an: Herrn Dr. K. Schärer, Untere Flühackerstrasse 11, 4402 Frenkendorf.

Weitere Auskünfte erteilt auch das Schulrektorat (Telefon 061 94 54 10).

La Direction des écoles cherche pour un Office de Conseil en éducation à créer un

Conseiller en education

Exigences: Formation universitaire de Conseiller en éducation ou études en psychologie équivalentes. Préférence sera donnée au candidat qui pourra se prévaloir d'une certaine expérience.

Pour renseignements complémentaires éventuels s'adresser à la Direction des écoles de Biel à qui les offres sont à adresser jusqu'au 15 décembre 1971.

Direction des écoles de Biel

Schulgemeinde Oberrieden (am Zürichsee)

Auf Frühjahr 1972 sind an der

Primarschule

mehrere Lehrstellen neu zu besetzen (Unter- und Mittelstufe)

Das Dorf Oberrieden ist in starker Entwicklung begriffen (nicht industriell). Es liegt landschaftlich sehr reizvoll (ruhig und sonnig) und verfügt über sehr gute Verbindungen sowohl in die Stadt Zürich wie auch in die Berge. Es besitzt ein modernes Primarschulhaus mit Lehrschwimmhalle.

Die Besoldung dieser Lehrstellen richtet sich nach den Bestimmungen der kantonalen Verordnung. Für die freiwillige Gemeindezulage gelten die gesetzlichen Höchstansätze, zuzüglich allfällige Teuerungszulage und Kinderzulage. Treueprämien. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt zur kantonalen Beamtenversicherungskasse ist obligatorisch.

Bewerber(innen) werden gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen sowie einem Stundenplan an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. K. Brugger, Hintere Bergstrasse 28, 8942 Oberrieden, einzureichen. Weitere Auskünfte erteilt das Schulsekretariat (Telefon 01 92 51 51).

Schulpflege Oberrieden

Primarschule Tecknau BL

Offene Lehrstelle

An unserer Primarschule ist auf Beginn des neuen Schuljahres 1972/73 (Schulbeginn: 17. April 1972) die

Lehrstelle an der Mittelstufe

(3. und 4. Klasse)

neu zu besetzen. Besoldung gemäss kantonalem Besoldungsgesetz plus Ortszulage (Besoldungsrevision!). Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Tecknau mit 700 Einwohnern liegt im nebelfreien, sonnigen Oberbaselbiet. Günstige Zugsverbindungen und Autobahnanschluss. Neues Schulhaus und Turnhalle, Bauland vorhanden.

Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnissen sind einzureichen an Herrn Erwin Brun, Präsident der Schulpflege, 4492 Tecknau.

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Schindellegi

Offene Lehrstellen
Auf Frühjahr 1972 suchen wir dringend

1 Primarlehrer(in)

an die 3. Klasse

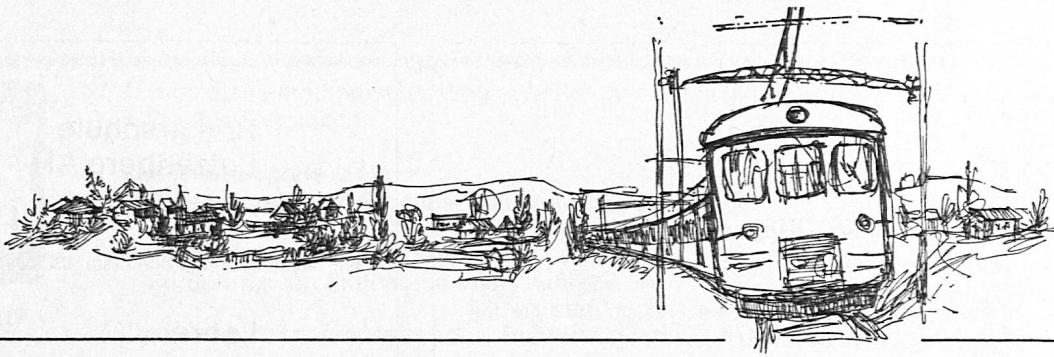
1 Reallehrer 1. Stufe

1 Handarbeitslehrerin

Schindellegi ist eine aufstrebende Ortschaft in schöner Wohnlage, nahe bei Zürich.

Auskunft über die zu besetzenden Stellen erteilt der Präsident des Schulrates: J. Kümin-Portmann, Telefon 01 76 20 70.

Ferien und Ausflüge



Im Skiparadies Savognin

ist für die Zeit vom 14. Februar bis 20. Februar 1972 per Zufall noch eine **Skilagerunterkunft von 40 Plätzen frei.**

Interessenten wollen sich melden: bei Guetg & Uffer, Baugeschäft, 7451 Savognin, Telefon 081 74 12 05.

RETO-Heime 4411 Lupsingen BL



Skilager nur noch frei:

Davos-Laret 18. bis 26. 3. und ab 8. 4. 1972
Tschierv 2. bis 8. 1. und 26. 2. bis 11. 3. sowie ab 3. 4.
St. Antönien 24. bis 30. 1. und 26. 2. bis 5. 3. sowie ab 26. 3.

Neu: Säntisthur Unterwasser, 1030 m, Obertoggenburg,
40 Betten, 20 Lager, Eröffnung 1. April 1972.
Dokumentation: 061 38 06 56 / 96 04 05

Bündner Oberland

Etwa 15 Autominuten ab Flims grosses neues Haus, geeignet für

Ferienkolonie

zu verkaufen

Bei raschem Entschluss könnten Wünsche beim Ausbau noch berücksichtigt werden.

C. F. Cadalbert, Seewies bei Ilanz. Telefon 086 2 26 95.

Für Skilager

Flumserberg Chalet frei.

Nähe Tannenheim (Piste Lift) für 30 Personen, gut eingerichtet.

7. bis 12. Februar und 21. bis 26. Februar 1972.

Auskunft: Erni, Telefon 01 91 35 47.

Bergschule Rittinen

Grächen Terrasse, 1600 Meter über Meer

Haus für Sommer- und Skilager. 28 bis 34 Betten, sonnige Räume, grosse Küche, Duschen, Oelheizung. Nur für Selbstkocher.

Anfragen an
R. Graf-Bürki, Teichweg 16,
4142 Münchenstein
Telefon 061 46 76 28

Saas Almagell bei Saas-Fee

6 komfortable Ferienhäuser

zu vermieten in einzigartiger, ruhiger und sonniger Lage für 30, 32, 36, 60, 96, 120 Personen.

Frei ab 6. 1. bis 25. 3. 1972, 10. 4. bis 15. 5. 1972, 15. 9. bis 15. 12. 1972.

Pension und Selbstversorger

Verlangen Sie bitte ausführliches Prospektmaterial. Sesselbahn, Eisbahn und Schweizer Skischule.

Telefon 028 4 87 61, ab 20 Uhr.

Skifahrer Achtung!

Noch haben wir für die Wintersaison 71 bis 72 Plätze frei, besonders geeignet als Ferienlager für Schulen (Sportwochen) und Vereine. Günstige Preise, maximal 50 Plätze in sauberem Matratzenlager mit Waschanlage und Dusche. Telefon 081 32 11 88, wenn keine Antwort 065 6 89 44.

Die Büchergilde Gutenberg

ist Treffpunkt

für Literatur- und Musikfreunde

ist Galerie

für Kunstbesessene und Grafikkenner

ist Studio

für Stereo- und HiFi-Fans

ist Spieldmagazin

für Kinder und Freizeitkünstler

ist Hobbyatelier

für Bastler und Steckenpferdreiter

Bezirksschule Laufenburg

An unserer Bezirksschule ist auf Frühjahr 1972 die folgende Lehrstelle zu besetzen:

Vikariat

(eventuell Hauptlehrstelle)
für Englisch mit Turnen, Sport und einem weiteren Fach (eventuell Italienisch)

Die Besoldung richtet sich nach den Bestimmungen der kantonalen Verordnungen. Sie wird durch eine Ortszulage ergänzt.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn A. Kunz, Baslerstrasse 302, 4335 Laufenburg, einzureichen.

Primarschule Lutzenberg AR

Wir suchen auf das Schuljahr 1972/73 einen tüchtigen

Lehrer

für unsere Mittelstufe (5. und 6. Klasse). Wir besitzen gute Schulverhältnisse sowie neues Schulhaus mit Turnhalle. Für einen verheirateten Lehrer steht eine günstige Wohnung zur Verfügung. Unsere Besoldungsansätze sind überdurchschnittlich (ab 1972 13. Monatsgehalt). Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Schulkommission, Herrn R. Peter, 9426 Lutzenberg, Telefon 071 44 13 79, zu richten.

Evangelische Mittelschule Schiers

(Graubünden)

Wir suchen auf Frühjahr 1972 für unsere Gymnasial- und Seminarabteilung einen

Hauptlehrer für Biologie

Bewerber, welche Freude haben, an einer evangelischen Schule mitzuwirken, mögen ihre Anmeldung beziehungsweise Anfragen richten an die

Direktion der Evangelischen Mittelschule, 7220 Schiers (Telefon 081 53 11 91).

Primarschule Lausen BL

Wir suchen zu Beginn des Schuljahres 1972/73 (17. April 1972) oder nach Uebereinkunft

1 Lehrerin für die Unterstufe

1 Lehrer für die Oberstufe der Primarschule

(mit Französischunterricht)

Lausen ist eine aufstrebende Nachbargemeinde des Kantonshauptortes Liestal. An unserer Schule sind 13 Lehrkräfte tätig.

Besoldung und übrige Anstellungsbedingungen nach kantonalem Reglement. Auswärtige Dienstjahre werden gerechnet.

Anmeldungen sind erbeten an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn B. Platten, Hofmattstrasse 9, 4415 Lausen.

Primarschule Diepflingen

Auf den 17. April 1972 suchen wir für unsere 1. und 2. Klasse (es werden höchstens 24 Kinder sein)

eine Lehrerin

Diepflingen liegt an der Strecke Basel—Olten, fünf Minuten vom Autobahnanschluss Sissach entfernt.

Unser neues Schulhaus mit Turnhalle und hellen Klassenzimmern ist an sonniger Lage. Zum Lohn nach kantonalem Besoldungsgesetz erhalten Sie eine Ortszulage von Fr. 1329.—. Bei der Wohnungssuche sind wir Ihnen gerne behilflich.

Wenn Sie Freude hätten, diese Stellung in einem kleinen Dorf anzutreten, senden Sie Ihre Bewerbung an Helen Schweingruber, Präsidentin der Schulpflege, 4643 Diepflingen BL, Telefon 061 98 45 00.



Neuerscheinung



7 didaktisch-methodische Begleithefte zu den PROFAX-Sprachmappen 4. bis 7. Schuljahr

Lektionsbeispiele (6 Bände)
Rechtschreibung, Sprachschulung, Ausdruckspflege

Sprachstunden in Einzelbeispielen (1 Band)
Förderung von Einfühlung und Phantasie

Lektionsskizzen / ausführliche Präparationen / Lektionsreihen / Anregungen und Hinweise

«Die 7 Bändchen bedeuten für den Lehrer eine echte Hilfe, für seine Vorbereitung eine Entlastung und für den Unterricht eine Bereicherung.» (Prof. Dr. E. Müller, Oberseminar Zürich)

Franz Schubiger Winterthur

Primarschule Uetikon am See

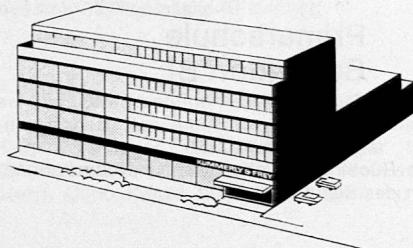
Auf Beginn des Schuljahres Frühling 1972 ist an unserer Primarschule definitiv zu besetzen:

Eine Lehrstelle 2. Primarklasse

Die Gemeindezulage entspricht den zulässigen Höchstsätzen und ist voll versichert.

Schulfreundliche Gemeinde an bevorzugter Lage am Zürichsee Nähe Stadt Zürich.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen erbitten wir an Herrn Dr. E. Sigg, Präsident der Schulpflege, Alte Landstrasse 41, 8707 Uetikon am See.



Als führende, leistungsfähige Lehrmittelfirma für Anschauungs- und Demonstrationsmaterial suchen wir einen Initiativen,

wissenschaftlichen Mitarbeiter

im Innen- und Aussendienst zum Besuch der Schulen, fachgemässer Beratung und sorgfältiger Betreuung der Lehrerschaft.

Diese Vertrauensstelle setzt eine gründliche Ausbildung auf dem Fachgebiet **Physik**, möglichst Aussendienst erfahrung, Verhandlungsgeschick und Anpassungsfähigkeit voraus. Nach Einarbeitung im Werk unseres Lieferanten, sind Sie verantwortlich für den Ausbau unserer Physikabteilung, deren Leitung wir Ihnen bei Eignung übertragen würden.

Sprachen: Deutsch und gute Französischkenntnisse, Alter zwischen 30 und 40 Jahren.

Wir bieten ein sehr abwechslungsreiches Arbeitsgebiet, bei guten Leistungen entsprechende Honorierung und gut ausgebauten Sozialeinrichtungen

Kümmerly & Frey AG

Hallerstrasse 8—10, 3001 Bern
Telefon 031 23 51 11

Schulgemeinde Neukirch-Egnach

Auf Beginn des Schuljahres 1972/73 (April 1972) sind an unserer Spezialklassenschule folgende Lehrstellen zu besetzen

1 Unterstufenlehrstelle 1 Abschlussklassen- lehrstelle

Besoldung gemäss kantonalem Besoldungsgesetz, zuzüglich zeitgemäss Ortszulage. Für Lehrkräfte ohne Spezialklassenausweis besteht die Möglichkeit, diesen in einem berufsbegleitenden, kantonalen Kurs zu erwerben. Bewerbungen sind zu richten an den Schulpräsidenten, Peter Tschumi, Erdhausen, 9315 Neukirch-Egnach, Telefon 071 66 13 38.

Kranken- pfleger, *ein moderner Beruf*

Dass sich die moderne Medizin dynamisch entwickelt, beweisen die aufsehenerregenden Operationen und Transplantationen der neuesten Zeit. Hochspezialisierte Teams, mit allen technischen Hilfsmitteln ausgerüstet, leisten in unseren Spitätern Wesentliches im Dienste der Kranken.

In diesen Teams erfüllt der dipl. Krankenpfleger als Spezialist wichtige Aufgaben, wie die Arbeit an Anästhesie- und Sauerstoffapparaten oder die Desinfektion. Er übernimmt selbständige Aufgaben auf Notfallstationen, in der Poliklinik, auf der Krankenabteilung, im Gipszimmer.

Verlangen Sie unverbindlich den Prospekt «Krankenpfleger — ein moderner Beruf» oder nähere Auskunft beim Leiter der

*Krankenpflegerschule Luzern,
Kantonsspital, 6000 Luzern,
Telefon 041 251125*

Schulgemeinde Hergiswil

Zufolge Erreichung der Altersgrenze des bisherigen Stelleninhabers ist bei uns per 21. August 1972 die Stelle eines(r)

Sekundarlehrers/ Sekundarlehrerin phil. I

der sprachlich-historischen Richtung

neu zu besetzen.

Wir bieten interessante Anstellungsbedingungen in unserer fortschrittlich gesinnten Gemeinde, 10 Autominuten von Luzern entfernt. Bitte setzen Sie sich mit uns in Verbindung, damit wir nähere Einzelheiten besprechen können.

Auskunft erteilt der Schulpräsident, Herr Hp. Marzer, Seestrasse 43a, 6052 Hergiswil, Telefon 041 95 18 69.

Primarschule Waldenburg BL

Auf Schulbeginn am 17. April 1972 suchen wir für unsere 4. Klasse eine

Lehrkraft

Besoldung, Alters- und Ortszulagen sind gesetzlich geregelt und entsprechen den kantonalen Höchstansätzen. Bei der Wohnungssuche sind wir gerne behilflich.

Lehrer, welche mit einem jungen Lehrerteam in aufgeschlossenen Schulverhältnissen unterrichten wollen, sind gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen so rasch als möglich an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Otto Sutter, 4437 Waldenburg, einzureichen.

Weitere Auskünfte werden bereitwilligst erteilt, Telefon 061 97 06 95.

Einwohnergemeinde Zug

Schulwesen-Stellenausschreibung

Werden Sie die Lehrtätigkeit auf das Frühjahr 1972 aufnehmen oder suchen Sie auf diesen Termin eine neue Lehrstelle? Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, an den Stadtsschulen von Zug unterrichten zu können als

Primarlehrer(in) Abschlussklassenlehrer Sekundarlehrer phil. I und phil. II Handarbeitslehrerin Heilpädagogin/ Heilpädagoge

Falls Sie Wert auf fortschrittliche Arbeitsbedingungen, zeitgemäße Besoldung, gute Sozialleistungen und Pensionskasse legen, bitten wir Sie, sich mit uns in Verbindung zu setzen (Telefon 042 25 15 15). Ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen nimmt das Schulamt der Stadt Zug gerne entgegen.

Der Stadtrat von Zug

Primarschule Bubendorf BL

Infolge Rücktritt beziehungsweise Neuschaffung sind auf Beginn des Schuljahres 1972

2 Lehrstellen an der Mittelstufe/Unterstufe (Lehrer/Lehrerin)

zu besetzen.

Die Klassen weisen kleine Schülerzahlen auf, zudem stehen viele moderne Apparate, Geräte und weitere Hilfsmittel für den Unterricht zur Verfügung. Auch ist die Gemeinde in der Anschaffung solcher Hilfsmittel sehr grosszügig.

Die Besoldung-, Teuerungs- und Ortszulagen richten sich nach dem kantonalen Besoldungsgesetz. Auswärtige Dienstjahre in definitiver Anstellung werden voll angegerechnet.

Bubendorf ist eine aufstrebende Gemeinde im mittleren Baselbiet mit rund 2100 Einwohnern, mit guten Verbindungen nach Basel. Beim Suchen einer Wohnung oder eines Zimmers wird die Gemeinde behilflich sein. Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an: Richard Fankhauser, Schulpflegepräsident, Erlenstrasse 10, 4416 Bubendorf, Telefon 95 19 24.

Primarschule Rütschelen

Wir suchen auf das Frühjahr, evtl. schon auf das Neujahr 1972

Lehrer oder Lehrerin

an die Mittelstufe unserer dreiteiligen Schule.

Rütschelen zählt etwa 600 Einwohner, liegt im Oberaargau etwas über der Talsohle abseits der Durchgangsstrasse, ist aber von Langenthal aus mit dem Auto in fünf Minuten erreichbar.

Sehr günstige Amtswohnung (Einfamilienhaus mit Garage) steht zur Verfügung.

Anmeldungen sind erbeten an den Präsidenten der Schulkommission, Herrn Rudolf Käser, 4932 Rütschelen, Telefon 063 2 05 38.

Die Schulkommission Rütschelen

Sekundarschule Davos Platz

Infolge Demission des jetzigen Stelleninhabers ist auf Beginn des Schuljahres 1972/73 (17. April 1972) die Stelle eines(r)

Sekundarlehrers(in)

neu zu besetzen. Zeitgemässse Besoldung.

Bewerber und Bewerberinnen beider Studienrichtungen werden eingeladen, ihre Anmeldungen, unter Beilage der erforderlichen Ausweise, bis zum 15. Januar 1972 an den Präsidenten des Zentralschulrates der Landschaft Davos, Herrn Cuno Künzli, 7260 Davos Dorf, zu richten.

Primarschule Krinau

Wir suchen auf Frühjahr 1972 einen

Lehrer oder eine Lehrerin

für unsere Gesamtschule 1. bis 6. Klasse, etwa 20 Schüler in neuem Schulhaus.

Wir bieten das gesetzliche Gehalt plus Ortszulage. Zudem steht eine moderne, sonnige Fünfzimmerwohnung mit Garage im neuen Schulhaus zur Verfügung.

Krinau ist ein einfaches Bergdorf, sonnig und nebelfrei mit Skilift und sehr guter Strassenverbindung zu Lichtensteig und Wattwil.

Weitere Auskunft erteilt gerne unser Präsident, Herr Albert Bissegger, 9621 Krinau, Telefon 074 7 24 70.

Primarschule Aesch

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 1972/73

**mehrere Lehrkräfte
für die Unter- und
Mittelstufe sowie für die
Sekundarschule**

Wir bitten um handschriftliche Bewerbung mit Lebenslauf und Ausweisen über Studium und bisherige Tätigkeit an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Dr. P. Schnyder, Brüelrainweg 6, 4147 Aesch.

Primarschule Oberdorf BL

Wegen der Beförderung eines Stelleninhabers zum Geberlehrer suchen wir zur Ergänzung unseres jungen Teams von neun Lehrkräften auf den Beginn des neuen Schuljahres 1972/73 (17. April 1972)

1 Primarlehrer(in)

für die Unter- und Mittelstufe

Nebst der im Kanton gesetzlich geregelten Besoldung und den Sozialzulagen richtet die Gemeinde auch den Ledigen die maximale Ortszulage aus. Für verheiratete Bewerber steht ein gemeindeeigenes Einfamilienhaus mit schönem Garten für mehrere Jahre zu günstigen Bedingungen zur Verfügung.

Oberdorf (Realschulort) ist eine 2000 Einwohner zählende Gemeinde im Waldenburgertal mit modern eingerichteten und ausgerüsteten Schulen. Eine zweite Mehrzweckturnhalle ist in Planung.

Unser Präsident der Primarschulpflege, Herr Leo Rudin-Stutz, Posthalter, würde sehr gerne mit Ihnen in Kontakt treten.

Sozialamt der Stadt Zürich

Im Jugendheim Rivapiana der Stadt Zürich in

Minusio-Locarno

ist die Stelle des

Heimleiter-Ehepaars

auf Frühjahr 1972 neu zu besetzen.

Tätigkeitsgebiet: Leitung eines nach modernen Gesichtspunkten betriebenen, 38 Plätze aufweisenden Jugendheims für schulpflichtige Kinder, welche aus sozialen Gründen betreut werden müssen. Eigene Heimschule.

Anforderungen: Initiative, aufgeschlossene und kontaktfreudige Persönlichkeit. Geschick in der Förderung und Führung von Kindern. Organisationstalent, Fähigkeit zur Führung eines Mitarbeiterstabes.

Ausbildung: Schule für Soziale Arbeit, Heilpädagogisches Seminar, Erzieherschule oder gleichwertige Ausbildung, allenfalls Lehrer mit Heimerfahrung.

Besoldung und Unterkunft: Im Rahmen der städtischen Besoldungsverordnung; Pensions-, Unfall- und Invaliditätsversicherung; Wohnung separat in stadtigem Haus mit prachtvollem Park am Langensee.

Anmeldung: Handschriftliche Bewerbungen mit genauen Angaben über Personalien, Bildungsgang und bisheriger Tätigkeit sind unter Beilage von Zeugnisabschriften sowie einer Foto bis 15. Januar 1972 an den Vorstand des Sozialamtes, Frau Stadträtin Dr. E. Lieberherr, Wachterstrasse 31, 8006 Zürich, einzureichen. Nähere Auskunft erteilt der Chef des Jugendamtes I, Stampfenbachstr. 63, 8006 Zürich, Telefon 01 29 20 11, intern 2852.

Der Vorstand des Sozialamtes

Primarschule Trogen AR

Auf Frühjahr, eventuell Herbst 1972 suchen wir

1 Lehrer oder Lehrerin für die Unterstufe

In unserer interessanten Gemeinde (Pestalozzidorf, Kantonsschule, Nähe Stadt St. Gallen) finden Sie nebst gesundem Voralpen-Klima ein junges, fröhliches Lehrerteam und eine aufgeschlossene Behörde.

Die Besoldung ist den heutigen Verhältnissen angepasst; bisherige Dienstjahre können angerechnet werden.

Anmeldungen sind zu richten an den Präsidenten der Schulkommission Trogen, Herrn H. Zuppinger, Güetli, 9043 Trogen, Telefon 071 94 21 24.

Schulgemeinde Rickenbach TG (bei Wil SG)

An unserer **Primarschule** sind auf Schuljahresbeginn 1972/73 zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Unterstufe

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

(Einklassen-Abteilungen)

Wir bieten gute Besoldung mit vorzüglich ausgebauter kantonaler Lehrerpensionskasse, angemessene Ortszulage und 13. Monatsgehalt, schöne Schul- und Turnräume, sowie flott angelegtes Spiel- und Turnplatzareal.

Bewerber(innen), welche in einer schön gelegenen Gemeinde nächst dem Eisenbahnknotenpunkt Wil SG wirken möchten, sind freundlich eingeladen, sich schriftlich oder telefonisch mit dem Präsidenten, Herrn Benedikt Lenherr, in Verbindung zu setzen. Telefon 073 22 06 04.

Realschule Binningen BL

An unserer Realschule mit progymnasialer Abteilung sind auf Frühjahr 1972 wegen der Schaffung neuer Klassen

1—2 Lehrstellen phil. II

zu besetzen. Verschiedene Fächerkombinationen sind möglich.

Binningen ist eine aufstrebende Baselbieter Gemeinde in Stadtnähe und verfügt über moderne, gut ausgerüstete Schulanlagen (Sprachlabor).

Pflichtstundenzahl: 27.

Besoldung: Die im Kanton gesetzlich festgelegte Besoldung plus Teuerungs-, Haushalt-, Kinder- und maximale Ortszulage. Eine Erhöhung der Besoldung steht in Aussicht.

Anmeldungen (handgeschrieben, mit Lebenslauf und eventuellen Tätigkeitsausweisen baldmöglichst an die

Realschulpflege, 4102 Binningen.

Auskünfte erteilt der Rektor, Telefon 061 47 24 44 (privat), 061 47 32 77 (Schule).

Realschulpflege Binningen

Schulgemeinde Schwanden GL

Auf das Frühjahr 1972 sind an unserer Schule neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Real- oder Sekundarschule

sowie

2 Lehrstellen an der Hilfsschule (2teilig)

Für die Oberstufe befindet sich ein schönes, modernes Schulhaus im Bau. Die Hilfsklassen sind bereits in einem schönen, neuen Schulhaus untergebracht.

Besoldung nach kantonalem Besoldungsgesetz zuzüglich Gemeinde-, Teuerungs- und Dienstalterszulagen.

Lehrer oder Lehrerinnen, die sich um diese Stellen bewerben, sind gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise (inklusive Arztzeugnis) an den Schulpräsidenten, Herrn David Blumer-Huber, 8762 Schwanden, einzureichen, der auch gerne bereit ist, weitere Auskünfte zu erteilen.

Bezirksschule Baden

Auf Beginn des Schuljahres 1972/73 (2. Mai) wird an der Bezirksschule Baden die Stelle eines

Hauptlehrers

für die Fächer Französisch, Deutsch,
Geschichte (evtl. Geografie)

zur Wiederbesetzung ausgeschrieben.

Ortszulage: Fr. 1500.—. Neue kantonale Besoldung. Der Beitritt zur städtischen Lehrerpensionskasse ist obligatorisch.

Anmeldungen sind umgehend an den Präsidenten der Schulpflege Baden, Herrn P. Oeschger, Gartenstrasse 28, 5400 Baden, zu richten.

Basel-Stadt

Wir suchen

2 Lehrer (ev. Lehrerinnen)

an die Ober- und Mittelstufe unserer Heimschule für geistig behinderte Kinder.

Voraussetzung:

Freude und Interesse an einer heilpädagogischen Aufgabe. Geschick im Umgang mit schwierigen Kindern. Mit Rücksicht auf die Spezialaufgabe haben wir kleine Klassen (sieben bis zehn Schüler), in denen individuell gearbeitet werden kann. Keine ausserschulischen Verpflichtungen im Heim.

Die Anstellungsbedingungen sind nach dem neuen kantonalen Lohngesetz geregelt.

Anfragen und Anmeldungen sind zu richten an:

Kant. Erziehungsheim zur Hoffnung

Wenkenstrasse 33, 4125 Riehen
Telefon 061 51 10 44

Personalamt Basel-Stadt

Schulgemeinde Kreuzlingen

Auf Beginn des Schuljahres 1972/73 suchen wir einen

Lehrer für die Abschlussklassen

Wir bieten angenehme Arbeitsverhältnisse, grosszügige Ortszulage und Aufnahme in die Pensionskasse der Schulgemeinde.

Bewerbungen sind erbeten an den Schulpräsidenten, Peter Perini, Säntisstrasse 14, 8280 Kreuzlingen (Telefon 072 8 33 66).

Gemeinde Heiden AR

An unserer Gemeindeschule sind auf das Frühjahr 1972 (Beginn des Schuljahres: 24. April 1972) folgende Lehrstellen zu besetzen:

- 3 Lehrstellen an der Unterstufe der Primarschule
- 1 Lehrstelle an der Mittelstufe der Primarschule
- 1 Lehrstelle an der Hilfsschule (Oberstufe)

Wir können im Frühjahr 1972 eine grosszügige, moderne Schulanlage beziehen. Sie finden bei uns ein angenehmes Arbeitsklima. Die Besoldung ist auf kantonaler Ebene in Revision begriffen.

Wenn Sie Lust haben, in unserem aufstrebenden Kurort zu unterrichten, bitten wir Sie, sich mit unserem Schulpräsidenten, Herrn A. Hauswirth, Langmoos, 9410 Heiden (Telefon 071 91 23 30), in Verbindung zu setzen.

ELMO

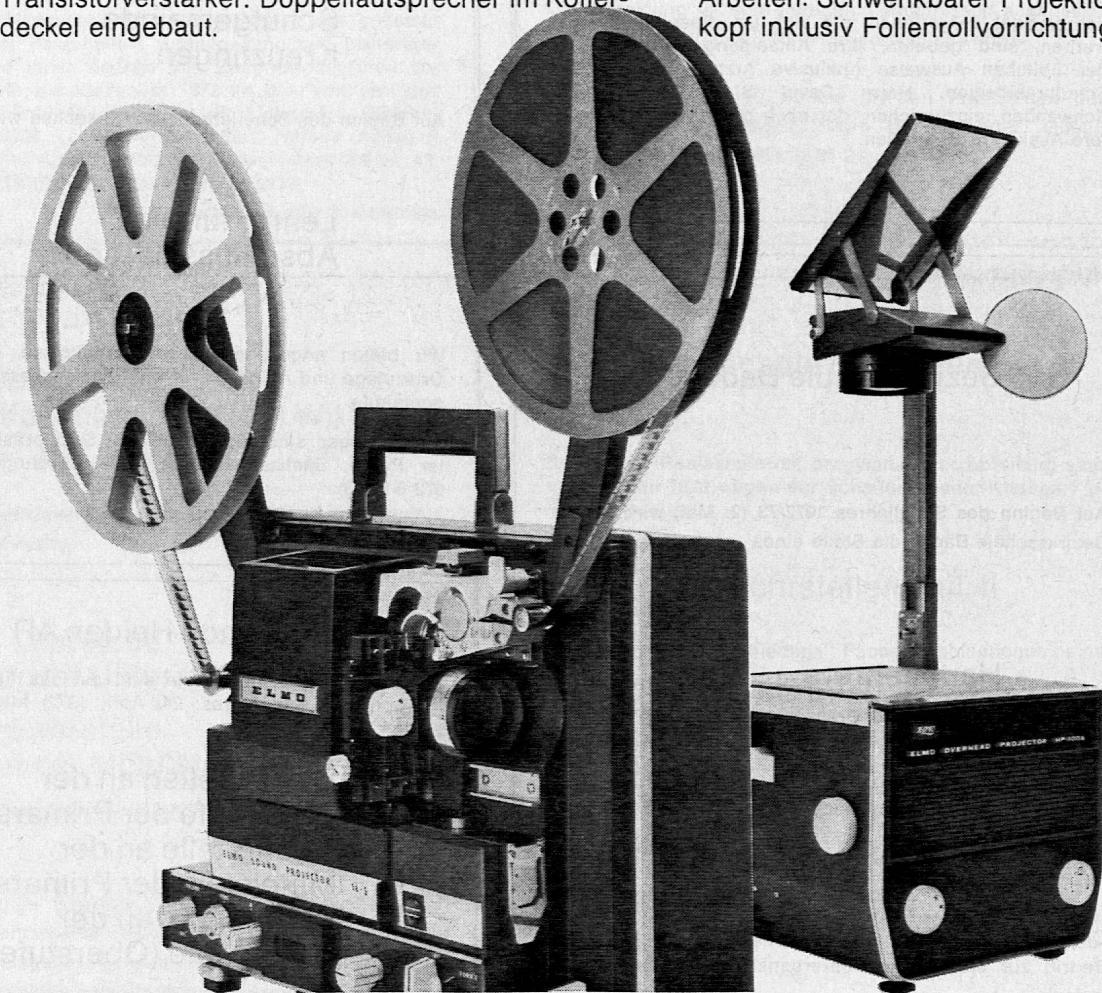
Ideal für Industrie und Schulen

ELMO FILMATIC 16-S

16 mm Tonfilm-Projektor für die Wiedergabe von Stumm-, Licht- und Magnettonfilmen. Automatische Filmeinfädelung. Hohe Lichtleistung durch Halogenlampe 24 V 250 W. Vor-, Rück- und Stillstand- und Teilluppenprojektion möglich. 18 Watt Transistorverstärker. Doppellautsprecher im Kofferdeckel eingebaut.

ELMO HP-100

Hellraum Projektor – hohe Lichtleistung durch Halogenlampe 650 W, starke Kühlung, Fresnellinse, für gleichmässige Ausleuchtung Abblendvorrichtung für blendfreies Arbeiten. Schwenkbarer Projektionskopf inklusiv Folienrollvorrichtung.



Generalvertretung für die Schweiz:
ERNO PHOTO AG
Restelbergstrasse 49, 8044 Zürich